

Leseprobe

An mehreren Stellen in SAP EAM werden generische Funktionen wie etwa die Statusverwaltung oder Partner genutzt. Karl Liebstückel macht Sie hiermit vertraut, zeigt Ihnen, wie Sie Hilfsmittel konfigurieren können, und er gibt Ihnen nützliche Hinweise, worauf Sie beim Customizing der Funktionen achten sollten.



Kapitel 4: »Generische Funktionen«



Inhaltsverzeichnis



Index



Der Autor

Karl Liebstückel

Instandhaltung mit SAP – Customizing

614 Seiten, gebunden, März 2014

69,90 Euro, 978-3-8362-2111-5



www.sap-press.de/3317

Dieses Kapitel macht Sie mit generischen Funktionen wie etwa der Statusverwaltung oder den Partnern vertraut, die an mehreren Stellen in SAP EAM genutzt werden. Ich zeige Ihnen, wie Sie die Hilfsmittel konfigurieren können, und gebe Ihnen zahlreiche Hinweise, worauf Sie beim Customizing der Funktionen achten sollten.

4 Generische Funktionen

Es gibt in SAP EAM einige Funktionen, die an mehreren Stellen bzw. von mehreren Objekten genutzt werden. Zum Beispiel können Sie die Statusverwaltung nicht nur für die technischen Objekte (Technischer Platz, Equipment, Seriennummer) nutzen, um den Zustand zu dokumentieren, sondern Sie können über die Statusverwaltung auch die Prozesse im Meldungs- und Auftragswesen steuern. Die Feldauswahlsteuerung, mithilfe derer Sie Felder ausblenden oder Eingaben erzwingen, können Sie ebenfalls bei jedem SAP-Objekt einsetzen.

Tabelle 4.1 zeigt, welche generische Funktion bei welchem SAP-Objekt genutzt werden kann.

Funktion	Technischer Platz	Equipment	Materialnummer	Meldung	Auftrag	Arbeitsplan	Wartungsplan
Objektinformation	X	X		X	X		
Statusverwaltung	X	X		X	X		
Nummernvergabe		X	X	X	X	X	X
Garantien	X	X		X	X	X	
Messpunkte/Zähler	X	X			X	X	X
Genehmigungen	X	X			X		
Partner	X	X		X	X		
Dokumente	X	X	X	X	X	X	

Tabelle 4.1 Generische Funktionen – Übersicht

Funktion	Technischer Platz	Equipment	Materialnummer	Meldung	Auftrag	Arbeitsplan	Wartungsplan
Feldauswahl	X	X	X	X	X	X	X
Listvarianten	X	X	X	X	X	X	X
Mehrstufige Listen	X	X		X	X		

Tabelle 4.1 Generische Funktionen – Übersicht (Forts.)

4.1 Objektinformation

Wenn vom Anforderer eine neue Meldung eingeht und Sie eine Entscheidung zu treffen haben, ob die Instandhaltungsmaßnahme durchgeführt werden soll oder nicht, ist es ganz hilfreich, sich in kompakter Form über das Objekt zu informieren. Dazu dient die sogenannte *Objektinformation*.

Objektinformationsschlüssel definieren

Mit dieser Customizing-Funktion können Sie ein Dialogfenster konfigurieren, das kompakte Informationen über das Bezugsobjekt, die sogenannten Objektinformationen, enthält.

Die Objektinformation können Sie an folgenden Stellen im System aufrufen:

- ▶ im Equipment und in der Seriennummer
- ▶ im Technischen Platz
- ▶ in der Meldung
- ▶ im Auftrag

Voraussetzungen

Es sind keine besonderen Voraussetzungen notwendig.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • OBJEKTINFORMATIONSSCHLÜSSEL DEFINIEREN

Transaktion

OIZA

Einstellungen

Über den Objektinformationsschlüssel legen Sie fest, welche Daten zu einem technischen Objekt im Fenster OBJEKTINFORMATION eingeblendet werden (siehe Abbildung 4.1). Die Objektinformation enthält außerdem Historiendaten aus dem Informationssystem und Daten aus den durchgeführten Meldungen und Aufträgen.


Abbildung 4.1 Objektinformation

Im Abschnitt BEZUG FÜR MELDUNGS- UND KLASSENSELEKTION legen Sie fest, welche Meldungs- und Auftragsinformationen angezeigt werden sollen:

- ▶ zu einem technischen Objekt
- ▶ zum übergeordneten Objekt
- ▶ zur gesamten Struktur

Mit dem Schalter AUTOMATISCH legen Sie fest, ob die Objektinformationen automatisch angezeigt werden (z. B. sofort, wenn Sie eine Meldung oder einen Auftrag aufrufen), wenn zu dem angegebenen Objekt Objektinformationen selektiert wurden. Ist der Schalter nicht aktiv, können Sie die Objektinformationen über den Button aufrufen.

Im Abschnitt INFORMATIONSSYSTEM – ZEITRAUM UND SCHWELLENWERTE können Sie Folgendes definieren:

- ▶ den zu selektierenden Zeitraum im Informationssystem (größter Wert 9.999 Tage, also ca. 27 Jahre)
- ▶ Schwellenwerte, bei deren Überschreitung im Fenster der Objektinformation ein  angezeigt wird

Im Abschnitt MELDUNGEN – SELEKTION UND AUTOMATISCHE ANZEIGE können Sie Folgendes definieren:

- ▶ den zu selektierenden Zeitraum in der Meldungsliste (größter Wert 9.999 Tage, also ca. 27 Jahre)
- ▶ welcher Meldungsstatus bei der Selektion berücksichtigt werden soll (offene und/oder abgeschlossene)

Im Abschnitt KLASSIFIZIERUNG – SICHT UND ANZEIGE definieren Sie im Wesentlichen, ob die Merkmale des Objekts angezeigt werden sollen (Schalter MERKMALE aktiviert).

[+] Objektinformationen sind hilfreich

Sie sollten Objektinformationsschlüssel definieren, um sich dann in den Stammdaten und in der Abwicklung ein kompaktes, übersichtliches Bild von der Situation des technischen Objekts machen zu können. Allerdings sollten Sie sich die Objektinformationen nur bei Bedarf anzeigen lassen und deshalb den Schalter AUTOMATISCH nicht aktivieren.

4.2 Statusverwaltung

Die technischen Objekte sowie die komplette Abwicklung mit Meldung und Auftrag sind an die allgemeine SAP-Statusverwaltung angeschlossen. Dabei ist zwischen Systemstatus und Anwenderstatus zu unterscheiden.

Systemstatus werden im Rahmen der allgemeinen Statusverwaltung vom System bei bestimmten betriebswirtschaftlichen Vorgängen intern und automatisch gesetzt. Dies passiert z. B., wenn im Equipmentstamm EEGB das Equipment auf einem Technischen Platz eingebaut ist, oder im Auftrag RÜCK, wenn ein Auftrag endrückgemeldet ist. Systemstatus werden im Statusbild auf der linken Seite dargestellt (siehe Abbildung 4.2).

Anwenderstatus definieren

Neben den vorgegebenen Systemstatus können Sie davon völlig unabhängig und ausschließlich nach Ihren eigenen Bedürfnissen sogenannte *Anwenderstatus* definieren. Anwenderstatus werden im Statusbild auf der rechten Seite gesetzt und dargestellt (siehe Abbildung 4.2). SAP unterscheidet zwei Typen von Anwenderstatus:

- ▶ Status mit Ordnungsnummer (oben im Bild): Davon kann immer nur einer markiert werden (Radio-Buttons).
- ▶ Status ohne Ordnungsnummer (unten im Bild): Davon können beliebig viele markiert werden (Checkboxes).

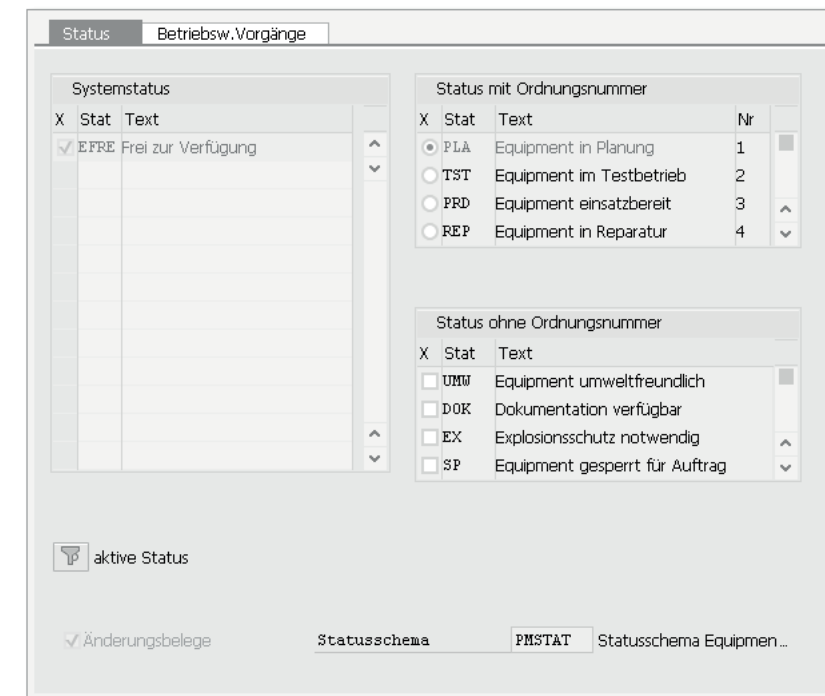


Abbildung 4.2 Systemstatus und Anwenderstatus

Darüber hinaus ist in der Statusverwaltung definiert, welche betriebswirtschaftlichen Vorgänge Sie aufgrund des Status für das Objekt ausführen dürfen. Wenn Sie z. B. ein Equipment inaktiv setzen, informieren Sie Statusanzeigen über die betriebswirtschaftlichen Vorgänge, die noch erlaubt sind (grüne Ampel), zu denen eine Warnmeldung erscheint (gelbe Ampel) und die verboten sind (rote Ampel). Siehe dazu Abbildung 4.3.

Für die folgenden Objekte können Sie einen Anwenderstatus definieren:

- ▶ Equipments und Serialnummern
- ▶ Technische Plätze
- ▶ Meldungen
- ▶ Aufträge und Auftragsvorgänge

Der Einfachheit halber werde ich die Statusverwaltung am Beispiel der Equipments darstellen. Sie gilt aber in ähnlicher Weise für alle anderen Objekte.

Voraussetzungen

Es sind keine besonderen Voraussetzungen notwendig.

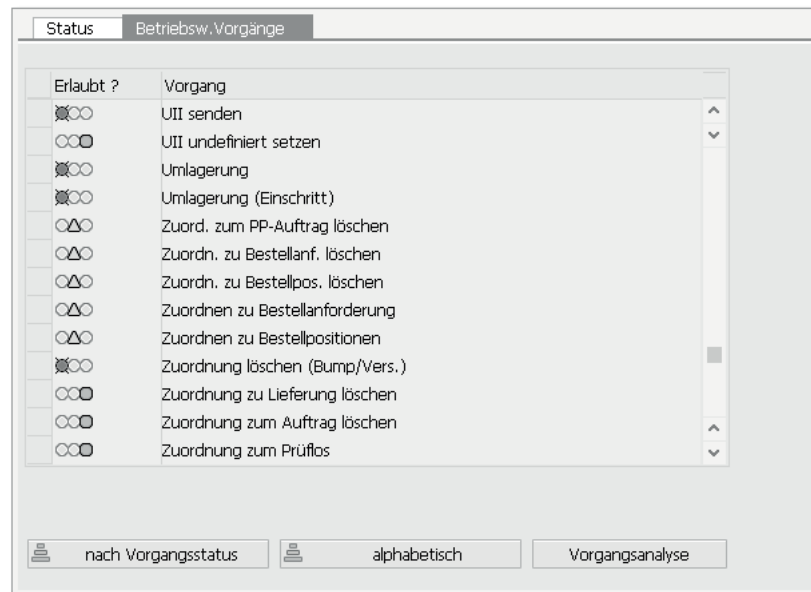


Abbildung 4.3 Betriebswirtschaftliche Vorgänge

Customizing-Pfade

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • ANWENDERSTATUS DEFINIEREN

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEABWICKLUNG • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEAUFTRÄGE • ALLGEMEINE DATEN • ANWENDERSTATUS FÜR AUFTRÄGE • STATUSSCHEMA DEFINIEREN

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEABWICKLUNG • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEAUFTRÄGE • ALLGEMEINE DATEN • ANWENDERSTATUS FÜR AUFTRÄGE • STATUSSCHEMA DEFINIEREN

Transaktion

OIBS

Egal, welchen Customizing-Pfad Sie aufrufen oder ob Sie die Transaktion nutzen, Sie gelangen immer zur selben Customizing-Funktion.

Einstellungen

Wenn Sie die Customizing-Funktion aufgerufen haben, erhalten Sie zunächst einen Überblick über alle Statusschema – unabhängig davon, für welche Applikation oder für welches Objekt sie gültig sind. Das heißt, Sie sehen nicht nur die Statusschema für Instandhaltungsobjekte, sondern alle eingerichteten Statusschema. Wenn Sie nun ein neues Statusschema anlegen, richten Sie zunächst einen Status nach dem ändern ein (siehe Abbildung 4.4).

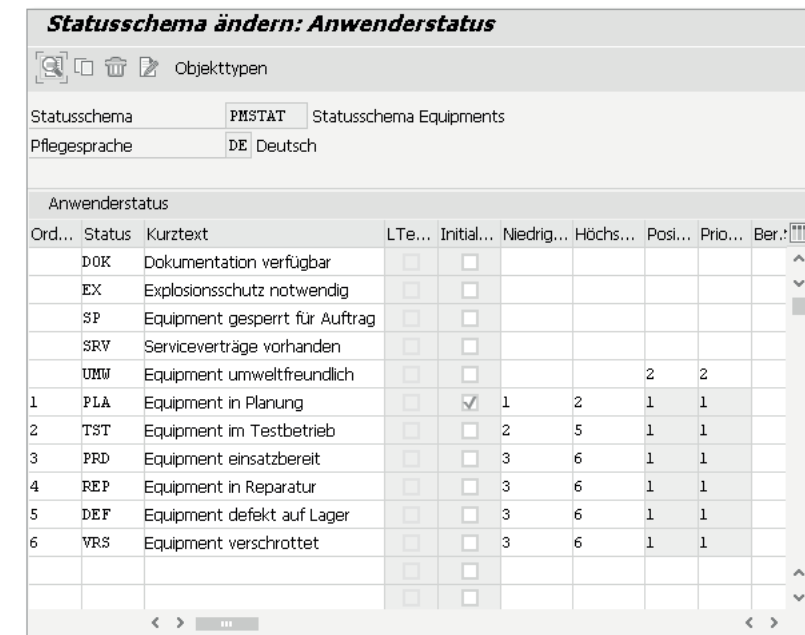



Abbildung 4.4 Statusschema – Status

Im oberen Teil werden die *Status ohne Ordnungsnummer* einsortiert und im unteren Teil die *Status mit Ordnungsnummer*, sortiert nach der Ordnungsnummer.

Was hat es nun mit der Ordnungsnummer auf sich?

- ▶ Status mit Ordnungsnummer schließen sich gegenseitig aus. Im gezeigten Fall kann ein Equipment entweder einsatzbereit sein (Ordnungsnummer 3) oder in Reparatur (Ordnungsnummer 4).
- ▶ Über die Status mit Ordnungsnummer bilden Sie in der Regel einen Prozess ab, etwa den Durchlauf eines geplanten Instandsetzungsauftrags. Im gezeigten Fall wird quasi der ganze Lebenszyklus eines Equipments von der Planung über den Betrieb bis hin zur Verschrottung abgebildet.
- ▶ Einer der Status – in der Regel derjenige mit der kleinsten Ordnungsnummer – wird als Initialstatus markiert und später im Objekt automatisch gesetzt. Hier ist es Status PLA.
- ▶ Ist ein bestimmter Status mit Ordnungsnummer gesetzt, kann ein Wechsel auf einen anderen Status immer nur innerhalb der Grenzen von niedrigster und höchster Ordnungsnummer vollzogen werden. Sitzt im gezeigten Beispiel der Status EQUIPMENT IN REPARATUR (Ordnungsnummer 4), kann der nächste Status nur zwischen 3 (EINSATZBEREIT) und 6 (VERSCHROTTET) liegen. Ein Wechsel zurück auf TESTBETRIEB (Ordnungsnummer 2) ist nicht möglich.

Um einem Status BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE VORGÄNGE zuzuweisen, doppelklicken Sie auf den Status und fügen mit  neue Einträge hinzu. Sie können für jeden Status definieren, wie der jeweilige betriebswirtschaftliche Vorgang gehandhabt werden soll (siehe Abbildung 4.5):

- ▶ Vorgang wird explizit erlaubt.
- ▶ Beim Ausführen wird eine Warnmeldung erzeugt.
- ▶ Vorgang ist verboten.

Schließlich müssen Sie noch dafür sorgen, dass das Statusschema auch vom jeweiligen Objekttyp genutzt werden kann. Mit dem Button OBJEKTYPEN öffnen Sie die Liste aller Objekttypen, die an die Statusverwaltung angeschlossen sind (siehe Abbildung 4.6), und markieren den betroffenen Objekttyp. Sie können dasselbe Statusschema auch für mehrere Objekttypen erlauben, also z. B. ein Statusschema sowohl den Equipments als auch Technischen Plätzen zugänglich machen. Sie können aber auch ein anderes Statusschema sowohl für Meldungen als auch für Aufträge und Auftragsvorgänge nutzen.

Die Zuordnung eines Statusschemas zu den Objekten erfolgt dann mit speziellen, objektbezogenen Customizing-Funktionen (z. B. ANWENDERSTATUSSCHEMA EQUIPMENTTYP ZUORDNEN oder TYP TECHNISCHE PLÄTZE FESTLEGEN).

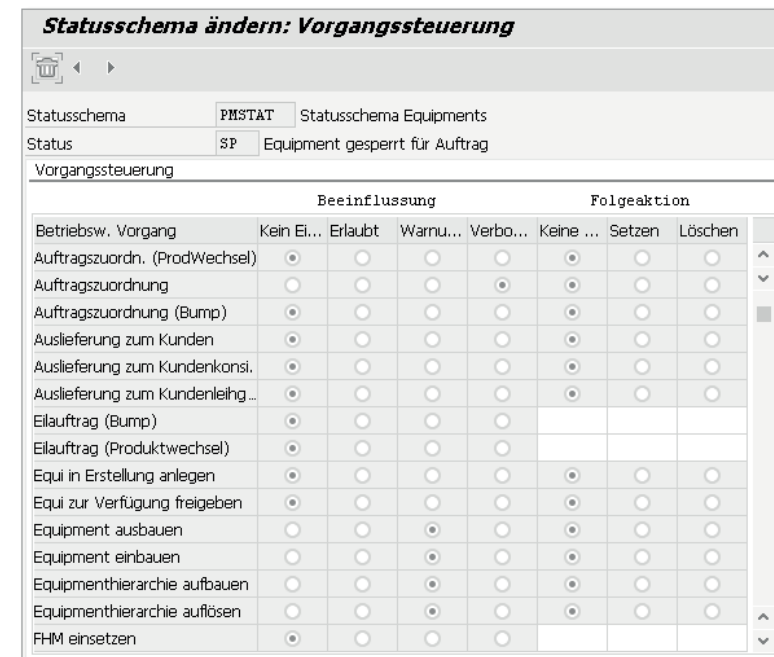


Abbildung 4.5 Status – betriebswirtschaftliche Vorgänge

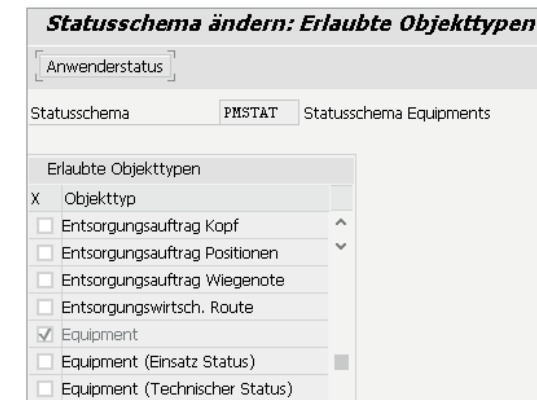


Abbildung 4.6 Statusschema – Objekttypen

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Statusschemata

[+]

Über eine zielgerichtete Statusdefinition können Sie nicht nur fein aussteuern, welche betriebswirtschaftlichen Funktionen bei welchem Objekt in welcher Situation zulässig sein oder verboten werden sollen.

Status können darüber hinaus auch immer zur Suche von Objekten genutzt werden (z. B. um alle Equipments anzuzeigen, die sich aktuell in Planung befinden).

4.3 Nummernvergabe

Jedem Datensatz muss eine Nummer zugewiesen werden. Bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Technische Plätze) erfolgt die Nummernvergabe für die Objekte im SAP-System auf die gleiche Art und Weise. Sie müssen für jedes Objekt eine eindeutige Nummer manuell vergeben oder vom System vergeben lassen. Dementsprechend bietet Ihnen die Nummernvergabe folgende Möglichkeiten:

- ▶ **Interne Nummernvergabe:** Bei der internen Nummernvergabe werden die Nummern vom System automatisch fortlaufend innerhalb eines vorher definierten Nummernkreises vergeben.
- ▶ **Externe Nummernvergabe:** Bei der externen Nummernvergabe werden die Nummern vom Anwender manuell vergeben.

Nummernkreise festlegen

Mit diesen Customizing-Funktionen legen Sie pro Objekt die Art der Nummernvergabe fest. Die hier beschriebene Verfahrensweise wird bei folgenden Instandhaltungsobjekten verwendet:

- ▶ Equipments
- ▶ Serialnummern
- ▶ Objektverbindungen
- ▶ Materialnummern
- ▶ Meldungen
- ▶ Aufträge
- ▶ Messpunkte und Zähler
- ▶ Messbelege
- ▶ Mustergarantien
- ▶ Arbeitspläne
- ▶ Wartungspläne

Der Einfachheit halber stelle ich Ihnen im Folgenden die Nummernvergabe am Beispiel des Equipments vor. Sie gilt aber in ähnlicher Weise für alle anderen Objekte.

Die Nummernvergabe erfolgt immer über sogenannte *Gruppen*. Dabei werden mehrere Objektarten zu einer Gruppe zusammengefasst (z. B. mehrere Equipmenttypen, mehrere Meldungsarten oder mehrere Auftragsarten). Sie können dann für eine Gruppe sowohl einen internen als auch einen externen Nummernkreis festlegen. Im dargestellten Beispiel können also mehrere Equipmenttypen zur gleichen Gruppe gehören und damit den gleichen Nummernkreise haben (siehe Abbildung 4.7).

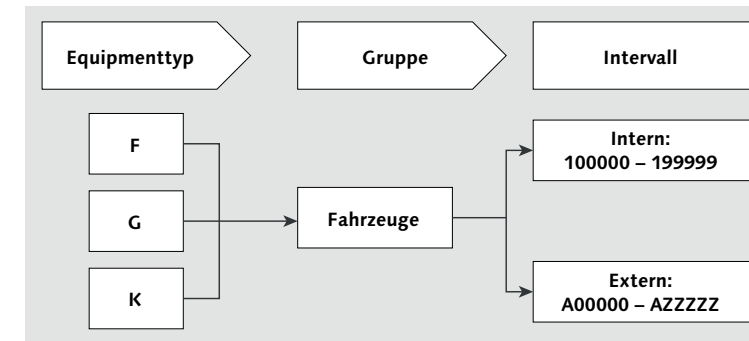


Abbildung 4.7 Nummernvergabe – Gruppen

Voraussetzungen

Die Objektarten (z. B. Equipmenttypen, Auftragsarten, Meldungsarten) müssen vorher definiert sein.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • TECHNISCHE OBJEKTE • EQUIPMENTS • EQUIPMENTTYPEN • NUMMERNKREISE FESTLEGEN

Andere Objekte haben natürlich andere Customizing-Pfade.


Transaktion

OIEN

Andere Objekte haben andere Transaktionen (z. B. IW20 (Meldungen), OION (Aufträge), IN20 (Objektverbindungen), BG20 (Garantien), OIL4 (Anleitungen) oder IP20 (Wartungspläne), um die wichtigsten zu nennen).

Einstellungen bzw. empfohlene Einstellungen

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie für eine Gruppe einen Nummernkreis definieren möchten:

- ▶ Nach dem Aufruf der Customizing-Funktion wählen Sie den Button .
- ▶ Dort erhalten Sie dann eine Übersicht, welche Gruppen bereits existieren und welche Objektarten (im vorliegenden Fall Equipmenttypen) welchen Gruppen zugeordnet sind bzw. welche Objektarten noch nicht zugeordnet sind (siehe Abbildung 4.8).

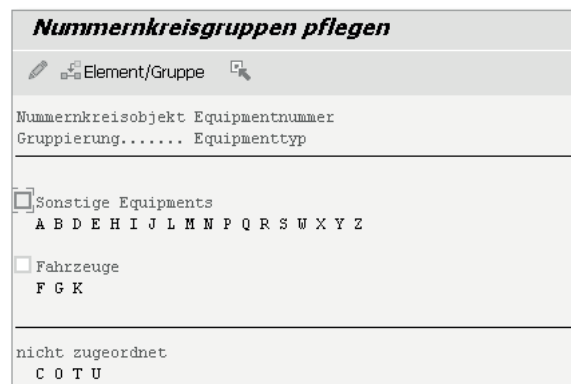



Abbildung 4.8 Nummernkreisgruppen

- ▶ Über die Menüfunktion GRUPPE • GRUPPE EINFÜGEN erhalten Sie die Möglichkeit, eine neue Gruppe anzulegen. Gleichzeitig fordert Sie das System auf, Nummernkreise festzulegen – einen internen und/oder einen externen (siehe Abbildung 4.9).
- ▶ Wenn Sie nun einen Equipmenttyp der Gruppe zuordnen möchten, machen Sie einen Doppelklick auf den Equipmenttyp, markieren die Gruppe und klicken auf den Button .
- ▶ Über die Menüfunktion INTERVALLE • PFLEGEN können Sie nachträgliche Veränderungen an den Nummernkreisintervallen vornehmen.
- ▶ Über die Menüfunktion GRUPPE • TEXT PFLEGEN können Sie nachträglich die Bezeichnung der Gruppe verändern.

[+] Definieren Sie kurze Nummern

Im Sinne der Benutzerfreundlichkeit sollten Sie möglichst kurze Nummern definieren. Ihre Anwender werden es Ihnen später danken, wenn sie bei der Auftragsnummer nur eine sechsstellige Nummer eingeben müssen (z. B. 800123) und keine zwölfstellige (z. B. 800121232343).

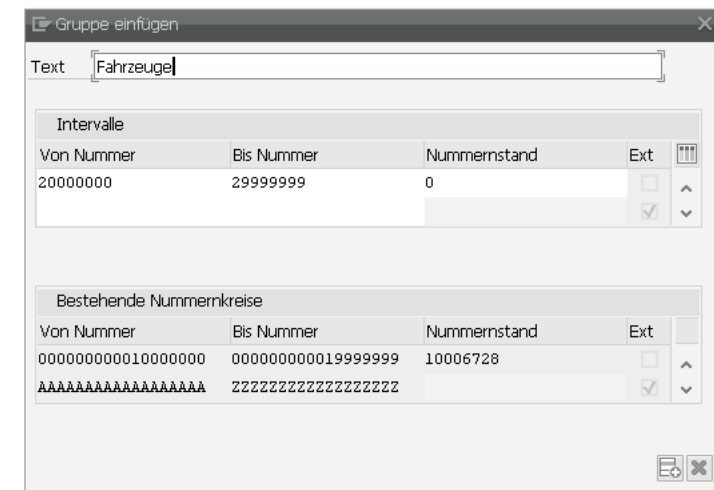


Abbildung 4.9 Nummernkreise

4.4 Garantien

Eine Garantie ist eine Zusage des Herstellers, Lieferanten oder Verkäufers an einen Kunden, für einen bestimmten Zeitraum Serviceleistungen ganz oder teilweise ohne Berechnung zu gewähren. Eine Garantie bezieht sich immer auf ein technisches Objekt (Technischer Platz, Equipment, Seriennummer).

Garantien werden in folgenden Bereichen verwendet:

- ▶ im Equipment und in der Seriennummer
- ▶ im Technischen Platz
- ▶ in der Meldung
- ▶ im Auftrag

Um den technischen Objekten Garantien zuzuordnen und in der Instandhaltungsabwicklung zu verwenden, gibt es die folgenden Customizing-Funktionen.

Garantietypen prüfen

Mit dieser Customizing-Funktion definieren Sie, ob Sie Garantiegeber oder Garantiennehmer sind.

Voraussetzungen

Es sind keine besonderen Voraussetzungen notwendig.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • GARANTIEN • GARANTIETYPEN PRÜFEN

Transaktion

GM01

Einstellungen bzw. empfohlene Einstellungen

In der SAP-Standardauslieferung werden folgende Garantietypen unterschieden (siehe Abbildung 4.10):

- ▶ Garantietyp I (Inbound): Dieser Garantietyp liegt vor, wenn Sie der Garantiennehmer sind.
- ▶ Garantietyp O (Outbound): Dieser Garantietyp liegt vor, wenn Sie der Garantiegeber sind.

Garantietyp	Klasse aktiv
I	<input checked="" type="checkbox"/>
O	<input checked="" type="checkbox"/>

Abbildung 4.10 Garantietypen

[+] Löschen Sie die Kundengarantien

Meine Empfehlung: Löschen Sie Garantietyp O, denn in der Regel sind Sie in der Instandhaltung ausschließlich Garantiennehmer und haben grundsätzlich nie Garantien zu verwalten, die Sie Kunden einzuräumen haben.

Garantiearten festlegen

Mit dieser Customizing-Funktion legen Sie fest, ob Sie zu einem Garantietyp eine oder mehrere Garantiearten verwalten möchten. Zum Beispiel können Sie zum Garantietyp I (Inbound) eine Garantieart für Herstellergarantie und eine Garantieart für Lieferantengarantie definieren.

Voraussetzungen

Die Garantiearten müssen definiert sein. Falls sie zugeordnet werden sollen, müssen auch Partner- und Statusschema definiert sein.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • GARANTIEN • GARANTIEARTEN FESTLEGEN

Einstellungen bzw. empfohlene Einstellungen

Wenn Sie Lieferantengarantien und Herstellergarantien unterscheiden möchten, können Sie dafür zwei Garantiearten anlegen (siehe Abbildung 4.11).

Garant.art	Gar Typ	Text	DFen.Mldg.	DFen.Auftr.	DFen.Fakt.
1	O Garantiegeber (Kunde)	Kundengarantie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	I Garantiennehmer (Lief...)	Herstellergarantie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	I Garantiennehmer (Lief...)	Lieferantengarantie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.11 Garantiearten

Für jede Garantieart legen Sie Folgendes fest:

- ▶ Soll beim Eröffnen einer Meldung ein Dialogfenster erscheinen?
- ▶ Soll beim Eröffnen eines Auftrags ein Dialogfenster erscheinen?
- ▶ Soll ein Statusschema zugeordnet werden?
- ▶ Soll ein Partnerschema zugeordnet werden?

Lieferanten- und Herstellergarantie

Sie sollten zum Garantietyp Inbound vorsorglich immer zwei Garantiearten anlegen:

- ▶ einen für die Herstellergarantie
- ▶ einen für die Lieferantengarantie

Garantieähler definieren

Mit dieser Customizing-Funktion legen Sie die Zähler fest, die in der Garantieabwicklung zum Einsatz kommen. Die Customizing-Funktion ist allerdings nur dann notwendig, wenn Sie mit Mustergarantien bzw. leistungsabhängig-

gen Garantien arbeiten. Wenn Sie im Equipment oder Technischen Platz nur einfache Garantiedaten (Beginn, Ende) direkt eintragen, sind keine Zähler notwendig.

Voraussetzungen

Die Zähler müssen als Merkmale im Klassensystem definiert sein.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • GARANTIE • GARANTIEZÄHLER DEFINIEREN

Transaktion

GM04

Einstellungen bzw. empfohlene Einstellungen

Die Zähler, die als Vorschlag gekennzeichnet sind, werden beim Anlegen einer Mustergarantie automatisch vorgeschlagen. Zum Messen der Zeit sollte es immer auch einen Zähler geben, der als zeitabhängig definiert ist (siehe Abbildung 4.12).

Garantiezüher	Vorschlag	Zeitabhängig
FLOW		
OPH		
WARRANTY_KILOMETERS		
WARRANTY_TIME	X	X

Abbildung 4.12 Garantiezüher

4.5 Messpunkte und Zähler

Als *Messpunkte* werden Stellen bezeichnet, mit deren Hilfe der aktuelle Zustand einer Anlage beschrieben wird, wie z. B.: Temperatur, Umdrehungszahl, Druckzustand, Verschmutzungsgrad oder Viskosität. An den einzelnen Messpunkten können Sie die Soll-Werte und die Ober-/ Untergrenzen angeben. Messpunkte sind Grundvoraussetzung für eine zustandsabhängige Instandhaltung.

Als *Zähler* werden im SAP-System die Stellen bezeichnet, mit deren Hilfe Sie die Abnutzung eines Objekts, einen Verbrauch oder den Abbau eines Nutzungsvorrats darstellen können, z. B. Kilometerzüher, Betriebsstundenzähler, Stückzahlen, Ausbringung in Tonnen etc. Zähler sind Grundvoraussetzung für eine leistungsabhängige Instandhaltung.

Messpunkte und Zähler werden an folgenden Stellen im System verwendet:

- ▶ in Equipments und Serialnummern
- ▶ in Technischen Plätzen
- ▶ in Arbeitsplänen
- ▶ in Wartungsplänen
- ▶ in Auftragsrückmeldungen

Um Messpunkte und Zähler den technischen Objekten zuzuordnen und in der Instandhaltungsabwicklung zu verwenden, gibt es mehrere Customizing-Funktionen.

Systemeinstellungen für Meßpunkte und Meßbelege vornehmen

Mit dieser Customizing-Funktion definieren Sie globale Systemeinstellungen. Allerdings gibt es in der aktuellen SAP-Version nur eine einzige: die Erzeugung von Intervallbelegen.

Was sind Intervallbelege? Wenn Sie die Messbelegweitergabe nutzen, dann werden bei der Erfassung eines Messbelegs auf einem Technischen Platz Differenzmessbelege an die untergeordneten Equipments weitergegeben. In dem in Abbildung 4.13 gezeigten Beispiel werden bei jeder Messbelegerfassung auf dem Technischen Platz K1-M 14 Messbelege für eingebaute Equipments erzeugt. Bei größeren Anlagen kann so bei jeder Messbelegerfassung die Anzahl der Messbelege leicht mehrere Hundert übersteigen.

Wenn Sie das nicht möchten, dann können Sie die Intervallbelege aktivieren. Dann wird für die Zeitdauer, für die das Equipment auf dem Technischen Platz eingebaut ist, ein einziger sogenannter *Intervallbeleg* erzeugt, der immer fortgeschrieben wird. Damit stellt der Intervallbeleg sozusagen einen Dauerbeleg dar, der immer wieder mit den aktuellen Daten überschrieben wird. Erst wenn das Equipment seinen Einbauort ändert, wird ein neuer Intervallbeleg erzeugt.

Voraussetzungen

Es sind keine besonderen Voraussetzungen notwendig.

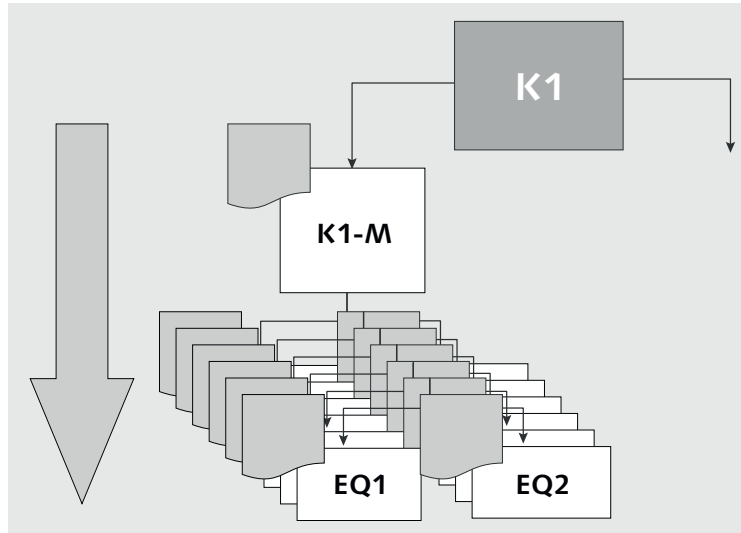


Abbildung 4.13 Messbelegweitergabe

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • MESSPUNKTE, ZÄHLER UND MESSBELEGE • SYSTEMEINSTELLUNGEN FÜR MESSPUNKTE UND MESSBELEGE VORNEHMEN

Einstellungen bzw. empfohlene Einstellungen

Aktivieren Sie den Schalter WEITERGABE ERZEUGT INTERVALLBELEGE (siehe Abbildung 4.14).

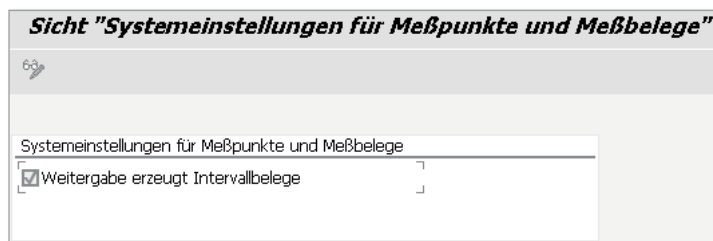


Abbildung 4.14 Intervallbelege

Meßpunkttypen definieren

Jedem Messpunkt und jedem Zähler muss ein *Messpunkttyp* zugeordnet werden, der dem Messpunkt bzw. dem Zähler bestimmte steuernde Eigenschaf-

ten zuweist. Mit dieser Customizing-Funktion definieren Sie die Messpunkttypen und damit generische Eigenschaften, die für Messpunkte und Zähler gelten sollen.

Voraussetzungen

Wenn Kataloge zugeordnet werden sollen, muss das Katalogwesen gepflegt sein.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • MESSPUNKTE, ZÄHLER UND MESSBELEGE • MESSPUNKTTYPEN DEFINIEREN

Einstellungen

Folgende Eigenschaften können Sie über den Messpunkttyp einem Messpunkt oder Zähler zuordnen (siehe Abbildung 4.15):

- ▶ ob die Messposition *eindeutig* sein soll (EINDTGK.MESSPOS.). Die Messposition verwenden Sie, um die Einbauposition des Messpunktes am Messpunktobjekt festzulegen (z. B. Messposition 1 (Messung Innentemperatur), Messposition 2 (Messung Außentemperatur)). Mit der Eindeutigkeitsprüfung für Messpositionen können Sie verhindern, dass eine Messposition mehrmals pro Objekt definiert wird. Folgende Einstellungsmöglichkeiten haben Sie: 0 = keine Prüfung, 1 = Prüfung auf Objektebene, 2 = Prüfung auf Mandantenebene.
- ▶ welche KATALOGART für die Messwernerfassung genutzt wird, um Inspektionsergebnisse festzuhalten (z. B. C = Schadenscodes)
- ▶ welche Systemreaktion beim Überschreiten der Messbereichsgrenzen erfolgt (MELDUNG MESSBER.): blank = keine Meldung, W = Warnmeldung oder E = Fehlermeldung
- ▶ welche zulässige Toleranzzeit (TOLERZEIT (SEC)) für die Erfassung zukünftiger Messwerte besteht, wenn im Falle einer Datenübernahme aus einem externen System der externe Server eine andere Systemzeit besitzt als das SAP-System. Die Zeit wird in Sekunden angegeben.
- ▶ ob Sie für einen Messpunkt lineare Daten erfassen können (Schalter LIN.ANLAGE)

Abbildung 4.15 Messpunkttyp

Zur Steuerung der Messpunkte und Zähler gibt es noch weitere Customizing-Funktionen, die allerdings als generische Funktionen bereits an anderer Stelle beschrieben werden:

- ▶ **NUMMERNKREISE FÜR MESSPUNKTE ANLEGEN:** Erläuterungen zur Nummernvergabe finden Sie in Abschnitt 4.3, »Nummernvergabe«. Die Nummer der Messpunkte wird ausschließlich intern vergeben. Legen Sie deshalb nur einen Nummernkreis 01 an.
- ▶ **NUMMERNKREISE FÜR MESSBELEGE ANLEGEN:** Erläuterungen zur Nummernvergabe finden Sie ebenfalls in Abschnitt 4.3. Die Nummer der Messbelege wird ausschließlich intern vergeben. Legen Sie deshalb nur einen Nummernkreis 01 an.
- ▶ **FELDAUSWAHL FÜR MESSPUNKTE UND MESSBELEGE FESTLEGEN:** Erläuterungen zur Feldauswahl erhalten Sie in Abschnitt 4.9, »Feldauswahl«.
- ▶ **LISTBEARBEITUNG FÜR MESSPUNKTLISTEN EINSTELLEN:** Mehr zur Technik der Gestaltung von Listen erfahren Sie in Abschnitt 4.10, »Listvarianten«.
- ▶ **LISTBEARBEITUNG FÜR MESSBELEGLISTEN EINSTELLEN:** Erläuterungen zur Technik der Gestaltung von Listen finden Sie in Abschnitt 4.10, »Listvarianten«.

4.6 Genehmigungen

Für manche technischen Objekte gelten bestimmte Vorschriften oder Auflagen bei der Bedienung oder auch bei der Durchführung von Instandhaltungsarbeiten. Diese Vorschriften können Sie am technischen Objekt als Genehmi-

gungen hinterlegen. Diese Genehmigungen müssen dann im Rahmen der Instandhaltungsabwicklung in den Aufträgen erteilt werden. Genehmigungen, die im Instandhaltungsumfeld eine Rolle spielen, sind z. B.:

- ▶ Feuererlaubnisscheine
- ▶ Umweltschutzscheine
- ▶ Schweißgenehmigungen
- ▶ Führerscheine
- ▶ Brandschutzscheine
- ▶ Kesselbefahrscheine
- ▶ Freischaltscheine
- ▶ TÜV-Berechtigungsscheine
- ▶ Explosionsschutzschemen

An folgenden Stellen werden Genehmigungen verwendet:

- ▶ in Equipments und Serialnummern
- ▶ in Technischen Plätzen
- ▶ in Aufträgen

Im Folgenden beschreibe ich Ihnen die Customizing-Funktionen, die Ihnen für die Genehmigungen zur Verfügung stehen.

Genehmigungstypen definieren

Mit dieser Customizing-Funktion definieren Sie die Genehmigungstypen. Mithilfe des Genehmigungstyps können Sie Genehmigungen gruppieren, dabei muss jede Genehmigung einem Genehmigungstyp zugeordnet werden. Allerdings haben die Genehmigungstypen keinen steuernden Charakter, sondern dienen lediglich zur Gruppierung und zur Selektion.

Voraussetzungen

Es sind keine spezifischen Voraussetzungen notwendig.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • GENEHMIGUNGEN • GENEHMIGUNGSTYPEN DEFINIEREN

Einstellungen

Definieren Sie die Gruppen nach Ihren individuellen Bedürfnissen (siehe Abbildung 4.16).

Sicht "Pflege der Genehmigungstypen"	
Neue Einträge	
Genehmigungstyp	Text zum Genehmigungstyp
A	Zugriffsberechtigungen
0	OSHA-Anforderungen für PSM
S	Sicherheitsgenehmigungen

Abbildung 4.16 Genehmigungstypen

4.7 Partner

Das SAP-System kennt standardmäßig nur wenige Organisationseinheiten (wie z. B. Planergruppe oder verantwortlicher Arbeitsplatz), die Sie einem technischen Objekt oder einem Auftrag zuordnen können.

Mit der Definition von Partnern können Sie diese Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten deutlich ausweiten und auch näher spezifizieren. Bei einem Partner kann es sich um eine natürliche oder um eine juristische Person handeln.

Ein Partner ist entweder eine interne Organisationseinheit (z. B. Abteilungen, Kostenstellen oder Personen) oder eine externe Organisationseinheit (z. B. Lieferanten, Hersteller oder Servicefirmen).

Partner werden an folgenden Stellen verwendet:

- ▶ in Equipments und Serialnummern
- ▶ in Technischen Plätzen
- ▶ in Meldungen
- ▶ in Aufträgen

Abbildung 4.17 zeigt die Vorgehensweise, mit der Sie technischen Objekten oder Abwicklungsobjekten Partner zuordnen können:

- ▶ Die *Partnerart* ist von SAP fest vordefiniert und beinhaltet immer eine Datenbanktabelle (Kunde, Ansprechpartner, Lieferant, Benutzer, Personalnummer, Organisationseinheit, Stelle).

- ▶ *Partnerrollen* können Sie im Customizing (PARTNERSHEMA UND PARTNERROLLE DEFINIEREN) mit Bezug auf eine Partnerart frei definieren. Zum Beispiel können Sie Partnerrollen wie Hersteller, Anlagenlieferant und Servicefirma definieren und alle Rollen auf die Datenbanktabelle *Lieferant* verweisen lassen.
- ▶ Ein *Partnerschema* können Sie frei definieren. Es ist eine Gruppierung von Partnerrollen und gibt an, welche Partnerrollen erlaubt sind bzw. zwingend angegeben sein müssen. Sie können also z. B. festlegen, dass zu einem Equipment immer der Hersteller und Lieferant angegeben werden müssen, aber die Angabe einer Servicefirma optional ist.

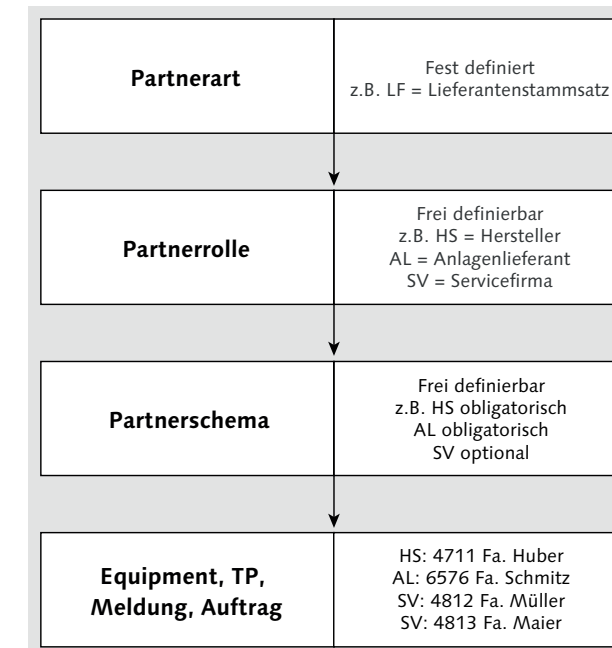


Abbildung 4.17 Partner

Partnerschema und Partnerrolle definieren

Mit dieser Customizing-Funktion definieren Sie die Partnerrollen und dabei insbesondere, zu welcher Partnerart eine Partnerrolle gehören soll. Darüber hinaus definieren Sie mit dieser Customizing-Funktion die Partnerschemata und weisen die entsprechenden Rollen einem Partnerschema zu.

Voraussetzungen

Es sind keine spezifischen Voraussetzungen notwendig.

Customizing-Pfade

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • PARTNER • PARTNERSHEMA UND PARTNERROLLE DEFINIEREN

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEABWICKLUNG • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEMELDUNGEN • MELDUNGSERÖFFNUNG • PARTNER • PARTNERSHEMA UND PARTNERROLLE DEFINIEREN

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEABWICKLUNG • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEAUFTRÄGE • PARTNER • PARTNERSHEMA UND PARTNERROLLE DEFINIEREN

Transaktion


VOP2

Wählen Sie dann INSTANDHALTUNG und .

Einstellungen

Mit der Funktion PARTNERROLLEN (siehe Abbildung 4.18) definieren Sie die von Ihnen benötigten Rollen in den technischen Objekten oder Abwicklungsobjekten.

Sicht "Partnerrollen" ändern: Übersicht

Neue Einträge 

Dialogstruktur

- Partnerschemata
 - Rollen im Schema
 - Partnerrollen

Part...	Bezeichnung	Part...	Unv...	Übe...	Eindeu...	
SV	Servicefirma	LI	08		<input type="checkbox"/>	
TF	Frachtführer	LI	08		<input type="checkbox"/>	
TL	Lademeister	PE	09		<input type="checkbox"/>	
TR	Reinigungsfirma Trp.	LI	08		<input type="checkbox"/>	
TU	Umschlagsdienstl.	LI	08		<input type="checkbox"/>	
TV	Versicherung (Trp.)	LI	08		<input type="checkbox"/>	
TZ	Zollagent	LI	08		<input type="checkbox"/>	
VA	Vertragsadresse	LI	08		<input type="checkbox"/>	
VE	Vertriebsbeauftragt.	PE	09		<input type="checkbox"/>	
VU	Verant. Benutzer	US			<input type="checkbox"/>	
VW	Verantwortlicher	PE	09		<input type="checkbox"/>	
W1	Genehmigungsverantw.	US			<input type="checkbox"/>	
W2	Sicherheitsbeauftr.	US			<input type="checkbox"/>	
W4	Betriebsbereichsstr.	US			<input type="checkbox"/>	
W5	Facharbeiter	US			<input type="checkbox"/>	
W6	Anlagentechniker	US			<input type="checkbox"/>	
W7	Leitstandtechniker	US			<input type="checkbox"/>	
W8	Ext. Dienstleister	LI	08		<input type="checkbox"/>	

Abbildung 4.18 Partnerrollen

Vorsicht beim Bearbeiten der Partnerrollen

[!]

Bitte beachten Sie: Mit der Customizing-Funktion PARTNERROLLEN DEFINIEREN pflegen Sie nicht nur die Rollen aus der Instandhaltung, sondern alle Rollen, die im SAP-System verwendet werden (also z. B. auch die aus dem Qualitätsmanagement oder dem Kundenservice).


Jede Partnerrolle weisen Sie einer Partnerart zu. Aus Sicht der Instandhaltung sind dabei folgende Partnerarten von Relevanz:

- ▶ PE = Person
- ▶ US = SAP-Systembenutzer
- ▶ LI = Lieferant
- ▶ S = Planstelle
- ▶ O = Organisationseinheit

Mit der Funktion PARTNERSCHEMATA pflegen Sie die von Ihnen benötigten Partnerschemata, und mit der Funktion ROLLEN IM SCHEMA weisen Sie die jeweils benötigten Rollen zu (siehe Abbildung 4.19). Dabei legen Sie auch folgende Eigenschaften fest (die vier Schalter von links nach rechts):

- ▶ ob eine Partneränderung nachträglich möglich sein soll
- ▶ ob die Rolle obligatorisch sein soll
- ▶ ob die Rolle eindeutig ist, d. h., die Rolle darf am Objekt nicht mehrfach vergeben werden
- ▶ ob ein Termineintrag im Kalender des Mitarbeiters erfolgen soll

Sicht "Rollen im Schema" ändern: Übersicht

Neue Einträge 

Dialogstruktur

- Partnerschemata
 - Rollen im Schema
 - Partnerrollen

Part...	Rolle	Bezeichnung	kein...	Part...	Eind...	Ter...	
PM	AB	Zust. Abteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
PM	HR	Hersteller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
PM	LF	Lieferant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
PM	ME	Meldungsbearb.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
PM	ST	Zust. Stelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
PM	SV	Servicefirma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
PM	VU	Verant. Benutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
PM	VW	Verantwortlicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Abbildung 4.19 Partnerschema

Customizing-Funktionen zur Felddauswahl der Partner

Mit diesen Customizing-Funktionen definieren Sie, welche Felder zu welcher Partnerart am Ort ihrer Verwendung (also z. B. im Equipmentstamm oder im Auftrag) angezeigt werden sollen.

Voraussetzungen

Es müssen Partnerrollen zu den jeweiligen Partnerarten ausgeprägt sein.

Customizing-Pfade

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • GRUNDEINSTELLUNGEN • PARTNER

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEABWICKLUNG • INSTANDHALTUNGS- UND SERVICEMELDUNGEN • MELDUNGSERÖFFNUNG • PARTNER FELDAUSWAHL FÜR LISTDARSTELLUNG DER PARTNERDATEN

Dann stehen Ihnen folgende Customizing-Funktionen zur Verfügung:

- ▶ FELDAUSWAHL FÜR LISTDARSTELLUNG DER LIEFERANTENDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR LISTDARSTELLUNG DER PERSONALDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR LISTDARSTELLUNG DER ORG.EINHEITEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR LISTDARSTELLUNG DER PLANSTELLEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR LISTDARSTELLUNG DER BENUTZERDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR LISTDARSTELLUNG DER ADRESSDATEN FESTLEGEN

Transaktionen

- ▶ OIR1 – Kundendaten
- ▶ OIR2 – Lieferantendaten
- ▶ OIR3 – Personaldaten
- ▶ OIR4 – Ansprechpartner
- ▶ OIR5 – OrgEinheiten
- ▶ OIR6 – Planstellen
- ▶ OIR7 – Benutzerdaten
- ▶ OIR8 – Adressdaten

Einstellungen

Stellvertretend für alle anderen zeigt Abbildung 4.20 die Einstellungen für die Felddauswahl von Lieferanten: Sie definieren, welche Felder nicht sichtbar

sein sollen und an welchen Anzeigepositionen die sichtbaren Felder erscheinen sollen.

Felddauswahl Partnerart Lieferant		
Ben. zurücksetzen		
Aufträge (Organizer)		
Feldbezeichn.	Anzeigepos.	unsichtbar
Mandant		<input checked="" type="checkbox"/>
Name	1	<input type="checkbox"/>
Name 2		<input checked="" type="checkbox"/>
Name 3		<input checked="" type="checkbox"/>
Name 4		<input checked="" type="checkbox"/>
Ort	3	<input type="checkbox"/>
Ortsteil		<input checked="" type="checkbox"/>
Postleitzahl	2	<input type="checkbox"/>
PLZ Postfach		<input checked="" type="checkbox"/>
Land		<input checked="" type="checkbox"/>
Region		<input checked="" type="checkbox"/>
Straße	4	<input type="checkbox"/>
Postfach		<input checked="" type="checkbox"/>
Sprache		<input checked="" type="checkbox"/>
Telefon	5	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.20 Partnerart – Felddauswahl

4.8 Dokumente

In vielen Unternehmen ist es wünschenswert, die technischen Objekte und/oder die Abwicklungsobjekte mit Dokumenten zu verknüpfen, wie etwa Konstruktionszeichnungen, Arbeitsanweisungen, Checklisten, Bilder, Prüf-anweisungen, Explosionszeichnungen, MSR-Schemata, 3-D-Modelle etc.

Ihre Dokumente können Sie im SAP-System als Dokumentenstammsätze verwalten (Transaktionen CV01N bis CV04N). Innerhalb dieser Dokumentenstammsätze hinterlegen Sie eine Verlinkung zu den Originalen der Dokumente (also z. B. zum Ablageort der CAD-Datei oder zum File-Server für Office-Dokumente), wobei die Verlinkung erhalten bleibt oder aber die Originale in eine SAP-Datenbank hochgeladen werden.

Dokumente werden in der Instandhaltung an folgenden Stellen verwendet:

- ▶ in Equipments und Serialnummern
- ▶ in Technischen Plätzen

- ▶ in Stücklisten
- ▶ in Meldungen
- ▶ in Aufträgen
- ▶ in Arbeitsplänen

Im Folgenden soll nicht das für den vollen Funktionsumfang des SAP-Dokumentenmanagementsystems erforderliche Customizing beschrieben werden. Für die reinen Instandhaltungszwecke ist es in den meisten Fällen ausreichend, ein reduziertes Szenario zu definieren und das Customizing dafür einzurichten. Dieses Szenario schaut folgendermaßen aus:

- ▶ Um sich von anderen Anwendungsbereichen abzugrenzen, möchten Sie eine eigene *Dokumentart*.
- ▶ Diese soll auch nur für die *Objekte der Instandhaltung* nutzbar sein.
- ▶ Um anderen Unternehmensbereichen nicht ins Gehege zu kommen, möchten Sie im SAP-System einen eigenen *Sicherheitsbereich* schaffen, in dem die Originale abgelegt werden können.
- ▶ Andere Funktionen des SAP-Dokumentenmanagementsystems (wie z. B. Statusnetze, Versionierungen) spielen keine Rolle.

Im Folgenden beschreibe ich Ihnen nun, was Sie im Customizing tun müssen, um dieses Szenario abzubilden.

Dokumentarten definieren

Mit dieser Customizing-Funktion nehmen Sie die grundlegenden Einstellungen zu einer Dokumentart vor – z. B. Nummernvergabe oder Objektverknüpfungen.

Voraussetzungen

Die Nummernkreise (extern, intern) sind definiert.

Customizing-Pfad

ANWENDUNGSÜBERGREIFENDE KOMPONENTEN • DOKUMENTENVERWALTUNG • STEUERUNGSDATEN • DOKUMENTARTEN DEFINIEREN

Einstellungen

Abbildung 4.21 zeigt die Grundeinstellungen zu einer Dokumentart und wie sie aus Sicht der Instandhaltung gesetzt werden sollten:

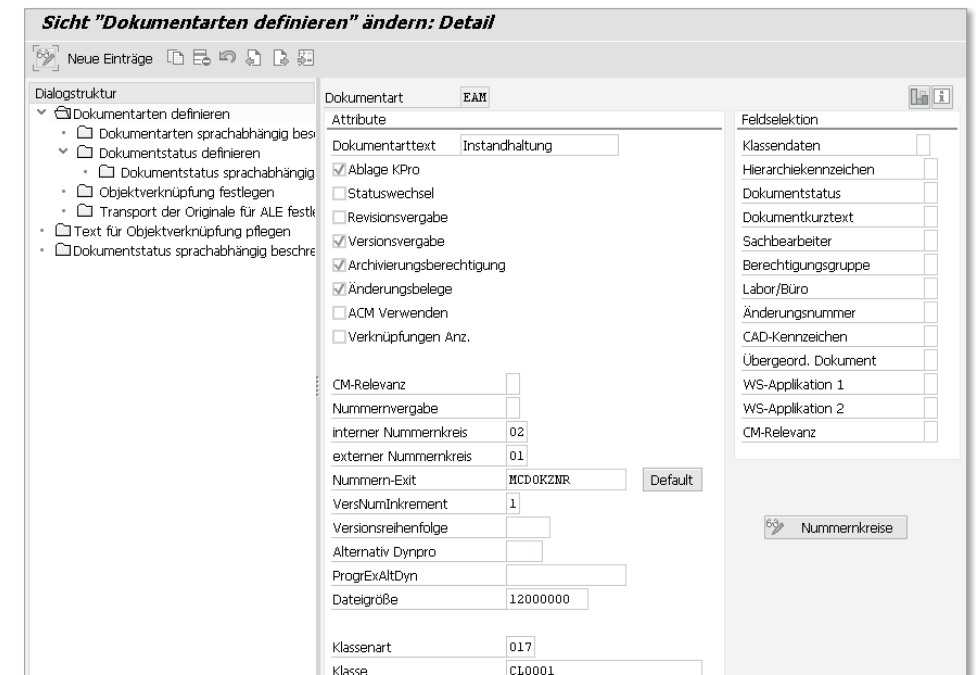


Abbildung 4.21 Dokumentart – Grundeinstellungen

- ▶ Das Kennzeichen ABLAGE KPRO steuert, dass die Originaldateien via Knowledge Provider in definierte Ablagesysteme (Content Repository) abgelegt werden. Wenn Sie eine neue Dokumentart definieren, sollten Sie die Ablage ausschließlich über den Knowledge Provider steuern. Setzen Sie das Kennzeichen nicht mehr nachträglich für eine Dokumentart. Wenn für eine Dokumentart bereits Originaldateien gepflegt sind und die Ablage bisher nicht über den Knowledge Provider gesteuert wurde, kann das System diese Originaldateien nicht mehr verwalten.
- ▶ Wenn das Kennzeichen VERSIONSVERGABE gesetzt ist, dann vergibt das System automatisch die neue Versionsnummer. Da man in der Instandhaltung selten mit Versionsnummern arbeitet, bedeutet dies die automatische Vergabe der Version 00 für das Dokument.
- ▶ Das Kennzeichen ARCHIVIERUNGSBERECHTIGUNG steuert, dass die Originaldateien im Archiv abgelegt werden können.
- ▶ Das Kennzeichen ÄNDERUNGSBELEGE aktivieren Sie, wenn Sie Änderungen am Dokumenteninfosatz über Änderungsbelege protokollieren möchten.
- ▶ Über die Nummernkreise erfolgt die Zuordnung des externen und des internen Nummernkreises.

- ▶ Die Angaben zur maximalen Dateigröße sind nur dann relevant, wenn die Ablage nicht über KPRO erfolgt.

Mit der Unterfunktion **DOKUMENTENSTATUS DEFINIEREN** (siehe Abbildung 4.22) legen Sie die einzusetzenden Status fest. Ein mehrstufiges Statusnetz, wie es z. B. in der Produktentwicklung zum Einsatz kommt, ist in der Instandhaltung normalerweise nicht notwendig. Sie benötigen lediglich einen Status, der das Freigabekennzeichen aktiv geschaltet hat, damit das Dokument in den weiteren Geschäftsprozessen eingesetzt werden kann.

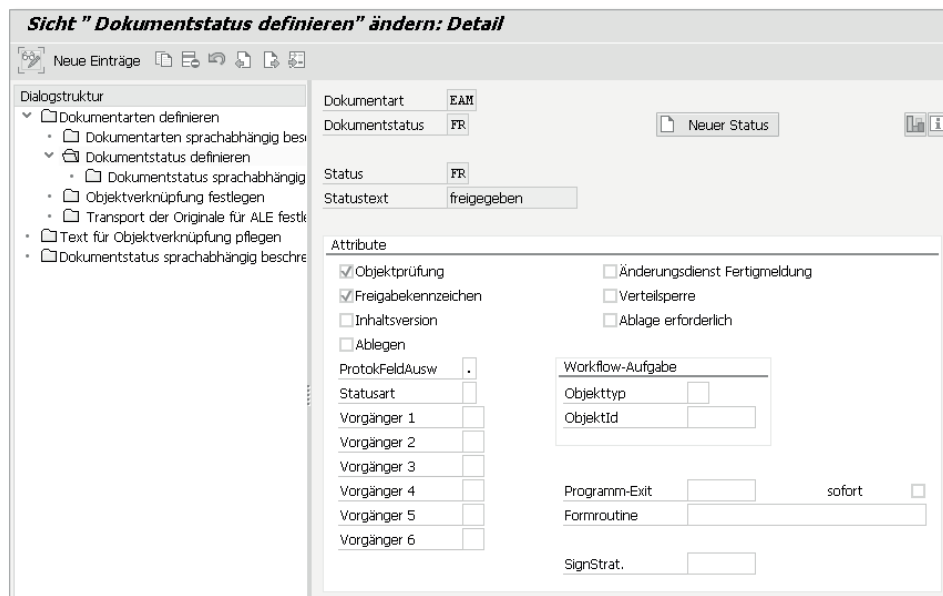


Abbildung 4.22 Dokumentart – Status

Mit der Unterfunktion **OBJEKTVERKNÜPFUNG FESTLEGEN** (siehe Abbildung 4.23) definieren Sie, welchen SAP-Objekten Dokumente mit dieser Dokumentart zugeordnet werden können.

Aus Sicht der Instandhaltung sind dies:

- ▶ Equipments (EQUI)
- ▶ Technische Plätze (IFLOT)
- ▶ Referenzplatz (IRLOT)
- ▶ Objektverknüpfung (INET)
- ▶ Material (MARA)
- ▶ Werksmaterial (MARC)

- ▶ Messpunkte (IMPTT)
- ▶ Meldungen (PMQMEL)
- ▶ Maßnahmen (IMAV)
- ▶ Aufträge (PMAUFG)
- ▶ Auftragsvorgänge (PMAFVC)
- ▶ Stücklistenkopf (STKO_DOC)
- ▶ Stücklistenpositionen (STPO_DOC)
- ▶ Arbeitsplan (PMPLKO)

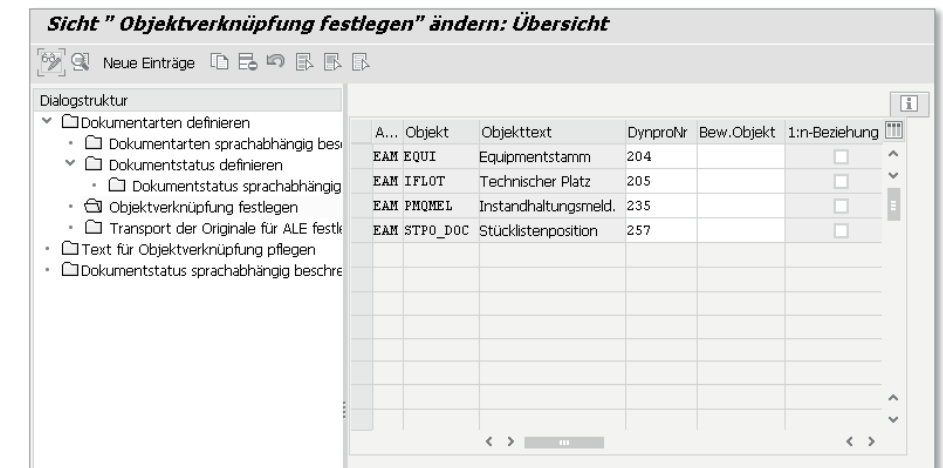


Abbildung 4.23 Dokumentart – Objektverknüpfungen

Bitte setzen Sie den Schalter **1:N-BEZIEHUNG** nicht, denn dann könnten Sie dem Objekt nur ein einziges Dokument mit dieser Dokumentart zuordnen. Dies ist meist nicht sinnvoll.

Ablagesystem pflegen

Mit dieser Customizing-Funktion definieren Sie den Ablageort für Originaldateien (Content Repository). Das System nutzt diese Ablagesysteme für Dokumente, deren Dokumentart eine Ablage via Knowledge Provider vorsieht.

Voraussetzungen

Wenn Sie eigene Datenbanktabellen für die physische Ablage der Dokumente nutzen möchten, müssen diese vorher über SE11 definiert werden und in ihrem Aufbau der Datenbanktabelle SDOKCONT1 entsprechen.

Customizing-Pfad

ANWENDUNGSÜBERGREIFENDE KOMponentEN • DOKUMENTENVERWALTUNG • ALLGEMEINE DATEN • EINSTELLUNGEN FÜR ABLAGESYSTEME • ABLAGESYSTEM PFLEGEN

Transaktion

OACO

Einstellungen

Abbildung 4.24 zeigt die Einstellungen zum Ablagesystem, wie sie aus Sicht der Instandhaltung gesetzt werden sollten:

Content-Repositories ändern: Detail	
Content-Rep.	EAM Aktiv
Beschreibung	Instandhaltungsdokumente
DokBereich	DMS Dokumentenverwaltungssyst...
Ablagetyp	03 Datenbank des SAP-Systems
Ablagesubtyp	Normal
Versions-Nr	0045 Content-Server-Version 4.5
Inhaltstabelle	DMS_CONT1_CD1
Phys. Pfad	/usr/sap/R48/SYS/global/

Abbildung 4.24 Ablagesystem

- ▶ Der ABLAGETYP sollte die Datenbank des SAP-Systems sein.
- ▶ Sie sollten immer die aktuellste VERSIONS-NR für die Datenbankschnittstelle wählen (zurzeit 0045).
- ▶ Die INHALTSTABELLE ist die Datenbanktabelle, in der die Dokumente abgelegt werden. Diese kann mandantenabhängig oder mandantenunabhängig definiert werden. Eigene Datenbanktabellen müssen vorher über SE11 definiert werden.

Ablagekategorie pflegen

Mit dieser Customizing-Funktion richten Sie für ein Ablagesystem (Content Repository) eine oder mehrere logische Sichten (Ablagekategorien) ein. Durch mehrere Sichten auf ein Ablagesystem können Sie Originaldateien strukturierter ablegen.

Voraussetzungen

Das Content Repository (Ablagesystem) muss definiert sein.

Customizing-Pfad

ANWENDUNGSÜBERGREIFENDE KOMponentEN • DOKUMENTENVERWALTUNG • ALLGEMEINE DATEN • EINSTELLUNGEN FÜR ABLAGESYSTEME • ABLAGEKATEGORIE PFLEGEN

Transaktion

OACT

Einstellungen

Abbildung 4.25 zeigt Ihnen, wie Sie eine Kategorie einem Content Repository zuordnen.

Sicht "Pflege Kategorien" ändern: Detail	
Kategorie	EAM
Pflege Kategorien	
Beschreibung	Instandhaltungsdokumente
DokBereich	DMS
Content-Rep.	EAM

Abbildung 4.25 Ablagekategorie

Workstation-Applikation definieren

Mit dieser Customizing-Funktion müssen Sie für alle Dateitypen, die Sie im Rahmen von SAP EAM verwenden möchten (z. B. PDF, JPG, DWG, DOC) angeben, zu welcher Applikation sie gehören und wie Sie die Dateitypen steuern möchten.

Voraussetzungen

Die benötigten Programme zum Start der jeweiligen Dateitypen müssen installiert werden.

Customizing-Pfad

ANWENDUNGSÜBERGREIFENDE KOMponentEN • DOKUMENTENVERWALTUNG • ALLGEMEINE DATEN • WORKSTATION-APPLIKATION DEFINIEREN

Einstellungen

Abbildung 4.26 zeigt Ihnen die Übersichtstabelle mit allen Applikationen und den dazugehörigen Dateitypen. In der SAP-Standardauslieferung sind schon viele Applikationen und Dateitypen vorhanden; diese sollten Sie auf Richtigkeit und Vollständigkeit prüfen. Sollten Dateitypen nicht vorhanden sein, müssen Sie die Tabelle um die entsprechenden neuen Einträge erweitern.

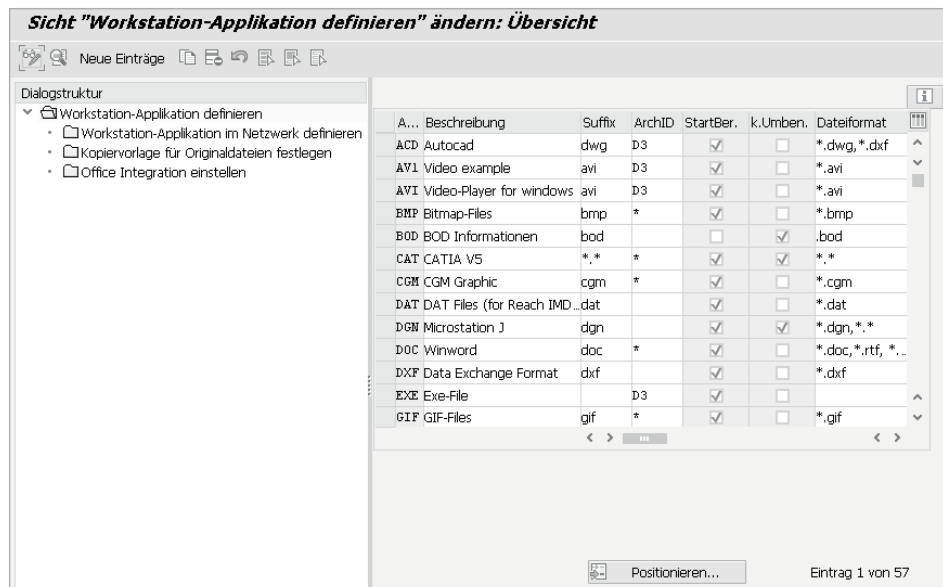


Abbildung 4.26 Workstation-Applikationen – Übersicht

Abbildung 4.27 zeigt Ihnen am Beispiel der Applikation JPG die Details. Wichtig ist hier Folgendes:

- ▶ die vollständige Zuordnung aller potenziellen DATEIFORMATE (z. B. Applikation DOC mit Dateiformaten DOC, DOCX, RTF u. a.)
- ▶ das Aktivieren der STARTBERECHTIGUNG. Das bedeutet, dass mit einem Doppelklick auf die Datei (z. B. ein PDF im Equipmentstamm) die Applikation direkt gestartet und das Dokument angezeigt werden darf.

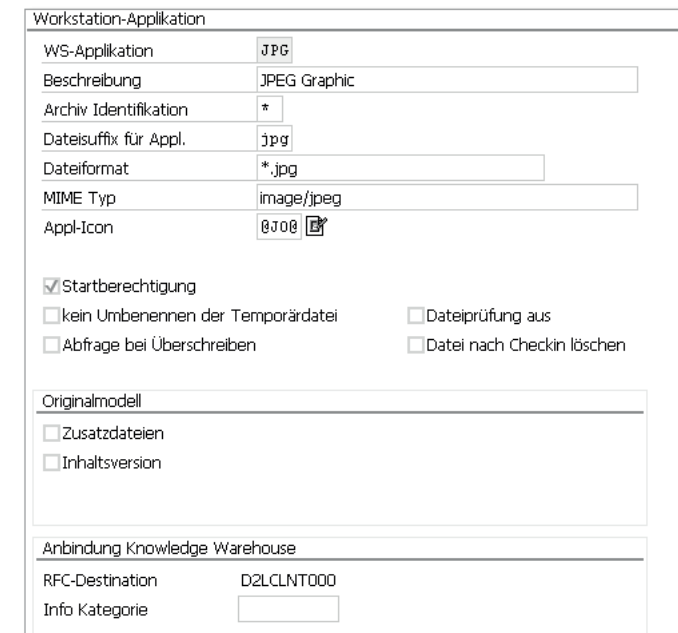


Abbildung 4.27 Workstation-Applikationen – Detail

Mit der Unterfunktion WORKSTATION-APPLIKATION IM NETZWERK DEFINIEREN legen Sie fest, welches Programm gestartet werden soll, wenn ein bestimmter Dateityp aufgerufen wird. In Abbildung 4.28 ist dies für JPEG-Dateien dargestellt.

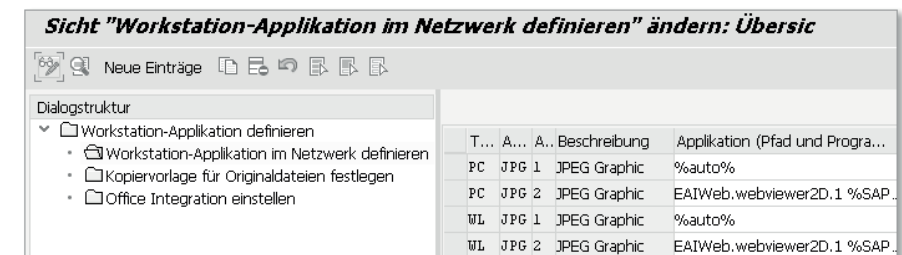


Abbildung 4.28 Workstation-Applikationen im Netzwerk definieren

- ▶ Es ist sinnvoll, als erste Alternative immer %AUTO% anzugeben, damit die Workstation zunächst mal – unter Verwendung der allgemeinen MIME-Technik – automatisch nach dem richtigen Programm sucht.
- ▶ Als zweite Alternative geben Sie einen konkreten Pfad zu einem Programm an, das gestartet werden soll.

Für bestimmte Verwendungszwecke stellt SAP auch integrierte Viewer bereit, die dann mit einem vorgegebenen String aufgerufen werden, z. B. 2-D-CAD-Zeichnungen über *EAIWeb.webviewer2D.1 %SAP-CONTROL%* oder 3-D-CAD-Zeichnungen über *EAIWeb.webviewer3D.1 %SAP-CONTROL%* oder Right Hemisphere Files über *%VIEWER-CONTROL% %SAPPROVIS%*.

4.9 Feldauswahl

Mit einer Feldauswahl legen Sie für jede Objektart Eigenschaften fest. Sie können z. B. Folgendes bestimmen:

- ▶ welches Feld gepflegt werden muss
- ▶ ob es sich bei dem Feld um ein reines Anzeigefeld handelt
- ▶ ob es ein normales Eingabefeld ist
- ▶ ob das Feld ausgeblendet werden soll

Sie können und sollten die Feldauswahl auch von sogenannten *beeinflussenden Feldern* abhängig machen.

Die Technik der Feldauswahl steht Ihnen bei fast allen SAP-Objekten zur Verfügung. Aus Sicht der Instandhaltung sind dies insbesondere die folgenden:

- ▶ Equipments und Serialnummern
- ▶ Technische Plätze und Referenzplätze
- ▶ Materialien
- ▶ Meldungen
- ▶ Aufträge, Auftragsvorgänge und Komponenten
- ▶ Rückmeldungen
- ▶ Messpunkte und Messbelege
- ▶ Wartungspläne
- ▶ Arbeitspläne
- ▶ Arbeitsplätze

Customizing-Funktionen zur Feldauswahl

Für jedes der oben genannten Objekte gibt es im System eigene Customizing-Funktionen zur Steuerung der Feldauswahl. Die Technik ist jedoch bei allen

die gleiche. Im Folgenden stelle ich Ihnen diese Technik anhand der Feldauswahl der Technischen Plätze vor.

Voraussetzungen

Möchten Sie die Feldauswahl von beeinflussenden Feldern abhängig machen (z. B. die Feldauswahl des Technischen Platzes vom *Typ Technischer Platz* oder die Feldauswahl des Auftrags von der *Auftragsart*), müssen diese Einflussfaktoren vorher festgelegt sein.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • TECHNISCHE OBJEKTE • TECHNISCHE PLÄTZE • FELDAUSWAHL FÜR TECHNISCHE PLÄTZE FESTLEGEN

Transaktionen

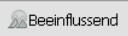
- ▶ OIAE für platzspezifische Daten
- ▶ OIAF für gemeinsame Felder Technischer Platz und Equipment

Auch allen anderen Objekten sind für die Feldauswahl eigene Transaktionen zugeordnet (z. B. OIAD (Equipments), OIWO (Wartungspläne), OP5A–OP5H (Arbeitspläne), OIAL (Meldungen), OIAN (Auftragskopfdaten), OIOPD (Auftragsvorgänge) oder OIZN (Rückmeldungen)).

Einstellungen

Mit der Unterfunktion FELDAUSWAHL SPEZ. FELDER TECHNISCHER PLATZ legen Sie die Feldauswahl von Feldern fest, die nur den Technischen Platz betreffen.

Mit der Unterfunktion FELDAUSWAHL TECHNISCHER PLATZ (GEMEINSAME FELDER EQUI/PLATZ) legen Sie die Felder fest, die sowohl den Technischen Platz als auch das Equipment betreffen.

Nach Auswahl der Funktion und Aufruf des Icons  gelangen Sie in die Übersicht der beeinflussenden Felder. Für den Technischen Platz eignen sich folgende Felder:

- ▶ der Aktivitätstyp (Hinzufügen, Ändern, Anzeigen)
- ▶ die Objektart
- ▶ der Technische-Platz-Typ

Vor allem der Technische-Platz-Typ wird häufig ausgewählt, um die Feldauswahl davon abhängig zu machen. Sie haben dann für jedes Feld folgende Möglichkeiten (siehe Abbildung 4.29):

- ▶ Feld ist normales Eingabefeld.
- ▶ Feld ist Muss-Feld.
- ▶ Feld wird nur angezeigt.
- ▶ Feld wird ausgeblendet.
- ▶ Feld wird hervorgehoben (es wird dann farblich anders dargestellt).

Feldauswahl: Beeinflussendes Feld

Wert löschen Beeinflussend Modifizierbar Bildgruppen Beeinflussungen

Bildgruppe: Daten für Technische Objekte
Beeinfluss.Feld: Typ TechniPlatz
Beeinfluss.Wert: M

Modifizierte Felder						
Modifizierbares Feld	Feldname	Eing	Muß	Anzei	Ausbl	Hell
ABC-Kennzeichen	ITOB-ABCKZ	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Abrechnungsauftrag	ITOB-AUFNR	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Anlage	ITOB-ANLNR	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Anschaffungsdatum	ITOB-ANSDT	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Anschaffungswert	ITOB-ANSWT	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsplatz	ITOBATTR-ARBPL	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Art techn. Objekt	ITOB-EQART	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Baujahr	ITOB-BAUJJ	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Baumonats	ITOB-BAUMM	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Bautyp	ITOB-SUBMT	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
BerechtigtGruppe	ITOB-BEGRU	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Berichtsschema	ITOB-RBNR	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebsbereich	ITOB-BEBER	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis	ITOB-BUKRS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dauerauftrag	ITOB-DAUFN	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Geschäftsbereich	ITOB-GSBER	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Gewicht des Objektes	ITOB-BRGEW	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Gewichtseinheit	ITOB-GEWEI	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.29 Feldauswahl – Technischer Platz

Wenn Sie nun die Feldauswahl von mehreren beeinflussenden Feldern abhängig gemacht haben (z. B. vom Typ des Technischen Platzes und von der Objektart), dann treffen zwei Einflussfaktoren auf ein Feld. Für diesen Fall hat SAP eindeutige Vorfahrtsregeln festgelegt (siehe Abbildung 4.30):

	-	*	+	.
-	-	-	-	-
*	-	*	*	*
+	-	*	+	+
.	-	*	+	.

- = Feld ausblenden
 * = Anzeige-Feld
 + = Muss-Feld
 . = Normales Eingabefeld

Abbildung 4.30 Feldauswahl – Prioritätsregeln

- ▶ **Priorität 1:** Ausblenden (d. h., wenn einer der Einflussfaktoren ein Feld als auszublenden definiert, ist es ausgeblendet – ganz egal, wie die Steuerung der anderen beeinflussenden Felder aussieht).
- ▶ **Priorität 2:** Anzeigen (d. h., wenn es nicht ausgeblendet ist und ein Einflussfaktor es als reines Anzeigefeld definiert, wird es nur angezeigt, auch wenn es andere Einflussfaktoren als Muss- oder als normale Eingabefelder definieren).
- ▶ **Priorität 3:** Muss (d. h., wenn es nicht ausgeblendet oder ein Anzeigefeld ist und ein Einflussfaktor es als Muss-Feld definiert, wird es ein Muss-Feld, auch wenn andere Einflussfaktoren es als normales Eingabefeld definieren).
- ▶ **Priorität 4:** normales Eingabefeld (d. h., nur dann, wenn kein Einflussfaktor es anderweitig definiert, wird ein Feld ein normales Eingabefeld bleiben).
- ▶ Die farbliche Hervorhebung eines Feldes unterliegt keiner Prioritätenregelung: Wenn ein Einflussfaktor es als hell definiert, wird es farblich anders gekennzeichnet.

4.10 Listvarianten

Im Bereich der Instandhaltung stehen Ihnen viele Listen zur Verfügung. Sie finden Listen für folgende Objekte:

- ▶ Equipments (IE05, IH08)
- ▶ Fahrzeuge (IE36, IE37)

- ▶ Serialnummern (IQ08, IQ09)
- ▶ Technische Plätze (IL05, IH06)
- ▶ Referenzplätze (IL15, IH07)
- ▶ Objektverbindungen von Technischen Plätzen (IN15, IN16)
- ▶ Objektverbindungen von Equipments (IN18, IN19)
- ▶ Materialien (IH09)
- ▶ Meldungen (IW28, IW29)
- ▶ Meldungspositionen (IW68, IW69)
- ▶ Aktionen (IW64, IW65)
- ▶ Maßnahmen (IW66, IW67)
- ▶ Aufträge (IW38, IW39)
- ▶ Auftragsvorgänge (IW37, IW49)
- ▶ Rückmeldungen (IW47)
- ▶ Messpunkte (IK07, IK08)
- ▶ Messbelege (IK17, IK18)
- ▶ Wartungspläne (IP15, IP16)
- ▶ Wartungspositionen (IP17, IP18)
- ▶ Arbeitspläne (IA08, IA09)

Bei allen Listen stehen Ihnen Customizing-Funktionen zur Verfügung, um die Selektion und das Layout der Listen zu bestimmen. Diese möchte ich Ihnen im Folgenden beschreiben.

Customizing-Funktionen zum Einstellen der Listen

Mit diesen Customizing-Funktionen können Sie für alle Anwender folgende Voreinstellungen definieren:

- ▶ die möglichen Selektionsfelder festlegen
- ▶ die Selektionsfelder mit konkreten Werten belegen
- ▶ die Feldauswahl für die Listdarstellung vornehmen

Diese Einstellungen gelten dann für alle Anwender, die sich keine eigenen benutzerspezifischen Varianten angelegt haben oder andere allgemeine Varianten verwenden.

Die Listbearbeitung, die ich Ihnen im Folgenden vorstelle, gilt in gleicher Weise für alle oben genannten Objekte. Der Einfachheit halber soll die Technik der Listbearbeitung am Beispiel des Technischen Platzes dargestellt werden.

Voraussetzung

Normalerweise sind keine Voraussetzungen nötig. Nur dann, wenn Sie eine Selektions- oder Anzeigevariante definieren wollen, in der auf andere Customizing-Funktionen Bezug genommen wird (z. B. Typ Technischer Platz), müssen diese vorher angelegt sein.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • TECHNISCHE OBJEKTE • TECHNISCHE PLÄTZE • LISTBEARBEITUNG FÜR TECHN. PLÄTZE EINSTELLEN

Transaktion


OIW6

Auch den anderen Customizing-Funktionen zur Listbearbeitung sind in der Regel eigene Transaktionen zugeordnet (z. B. OIYC (Equipments), OIYH (Serialnummern), OIWW (Wartungspläne), OIW5 (Wartungstermine), OIWO (Arbeitspläne), OIWI (Meldungen), OIWL (Aufträge), OIWU (Vorgänge) oder OIW3 (Rückmeldungen)).

Einstellungen

Wenn Sie die Customizing-Funktion ausführen, erhalten Sie drei Unterfunktionen:

- ▶ Selektionsbild Liste Anzeigemodus
- ▶ Selektionsbild Liste Änderungsmodus
- ▶ Feldauswahl Liste

Sie sollten zunächst das Selektionsbild pflegen und erhalten bei der entsprechenden Auswahl zunächst eine Liste aller potenziellen Selektionsfelder. Mit dem Button  gelangen Sie in das Detailbild, in dem Sie entscheiden können, wie Sie mit jedem einzelnen Feld verfahren möchten. Die Einstellungsmöglichkeiten haben dabei folgende Bedeutung (siehe Abbildung 4.31):

- ▶ Ist das Feld GESCHÜTZT angekreuzt, wird das betreffende Selektionskriterium zur Laufzeit – also z. B., wenn ein Benutzer die Variante startet – gegen Eingaben geschützt.

- ▶ Wird das Feld UNSICHTBAR angekreuzt, dann wird das betreffende Selektionskriterium beim Start über Variante oder beim Ändern der Werte ausgeblendet.
- ▶ Dasselbe gilt für »BIS« FELD AUSBLENDEN. Dann sind keine Intervallangaben möglich.
- ▶ Wird das Feld MUSSEINGABEFELD angekreuzt, dann muss das betreffende Selektionskriterium beim Start über Variante mit einem Wert versehen werden.

Feldname	Typ	Feld schützen	Feld ausblenden	'BIS' Feld ausblenden	Feld ohne Werte abspeichern	Mußeingabefeld
Technischer Platz	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partnerrolle	P	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partner	P	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selektionsschema	P	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klassenart	P	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suche auch in Unterklassen	P	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klasse	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Segment	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Startpunkt	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Endpunkt	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Länge	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maßeinheit	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lineares Referenzmuster	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P_GRAPH	P	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.31 Technischer Platz – Selektionsvariante

Mit der Unterfunktion FELDAUSWAHL LISTE PFLEGEN bestimmen Sie das Layout der Standardliste. Über den Button gelangen Sie in ein Fenster, in dem Sie diese Einstellungen vornehmen können (siehe Abbildung 4.32):

- ▶ Spaltenauswahl: Welche Felder sollen angezeigt werden?
- ▶ Sortierung: Nach welchen Kriterien soll die Liste sortiert werden?
- ▶ Filter: Soll ein Filter verwendet werden?
- ▶ Ansicht: Wünschen Sie eine SAP-Liste, oder soll eine Excel-Tabelle ausgegeben werden?

- ▶ Darstellung: Wünschen Sie z. B. ein Streifenmuster oder eine Optimierung der Spaltenbreite?

Abbildung 4.32 Technischer Platz – Listvariante

4.11 Mehrstufige Listen

Aus Sicht der Instandhaltung gibt es folgende mehrstufige Listen:

- ▶ bei Equipments (IE07)
- ▶ bei Technischen Plätzen (IL07)
- ▶ bei Referenzplätzen (IH18)
- ▶ bei Meldungen (IW30)
- ▶ bei Aufträgen (IW40)
- ▶ bei Arbeitsplänen (IA10)

Mehrstufige Listen bedeutet, dass zu einem Listobjekt (z. B. einem Technischen Platz) andere Objekte (z. B. Aufträge, Meldungen und Dokumente des Technischen Platzes) angezeigt werden sollen.

Customizing-Funktionen zur Felddauswahl bei mehrstufigen Listdarstellungen

Mit dieser Customizing-Funktion passen Sie die Voreinstellungen für mehrstufige Listen an. Sie legen fest, bei welchen Objekten welche Felder angezeigt werden sollen. Diese Einstellungen gelten für alle Anwender, die sich nicht eigene benutzerspezifische Varianten angelegt haben oder andere allgemeine Varianten verwenden.

Die Technik der mehrstufigen Listen steht Ihnen bei allen oben genannten SAP-Objekten zur Verfügung. Der Einfachheit halber soll die Technik der Listbearbeitung am Beispiel des Technischen Platzes dargestellt werden.

Voraussetzungen

Es sind keine spezifischen Voraussetzungen notwendig.

Customizing-Pfad

INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • STAMMDATEN IN INSTANDHALTUNG UND KUNDENSERVICE • TECHNISCHE OBJEKTE • TECHNISCHE PLÄTZE • FELDAUSWAHL FÜR LISTDARSTELLUNGEN MEHRSTUFIGER TECHN. PLÄTZE

Für die einzelnen Objekte gibt es folgende Unterfunktionen:

- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DES TECHNISCHEN PLATZES FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER EQUIPMENTSINSETZDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER EQUIPMENTSTAMMDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER PARTNERDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER MELDUNGSDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER AUFTRAGSDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER KLASSENDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER SACHMERKMALSDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER DOKUMENTENVERWALTUNG FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER OBJEKTVERBINDUNGSDATEN FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER MESSPUNKTE UND ZÄHLER FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER MESSBELEGE UND ZÄHLERSTÄNDE FESTLEGEN
- ▶ FELDAUSWAHL FÜR FELDER DER GENEHMIGUNGEN FESTLEGEN

Einstellungen

Abbildung 4.33 zeigt stellvertretend für alle anderen Objekte die Einstellungsmöglichkeiten am Beispiel des Auftragssegments in der mehrstufigen Liste von Technischen Plätzen:

Feldbezeichn.	Anzeige- pos.	unsichtbar	
Auftrag	1	<input type="checkbox"/>	↑
Auftragsart		<input type="checkbox"/>	↓
Auftragstyp		<input checked="" type="checkbox"/>	■
Währung		<input checked="" type="checkbox"/>	
Erfasser	4	<input type="checkbox"/>	
Erfassungsdatum	3	<input type="checkbox"/>	
Geändert von		<input type="checkbox"/>	
Änderungsdatum		<input type="checkbox"/>	
Kurztext	2	<input type="checkbox"/>	
Langtext vorh.		<input type="checkbox"/>	
Buchungskreis		<input type="checkbox"/>	
Werk		<input type="checkbox"/>	

Abbildung 4.33 Felddauswahl – mehrstufige Liste für Technische Plätze (Auftragssegment)

- ▶ Sie legen die Position fest, an der das Feld als Voreinstellung erscheinen soll. Felder ohne Positionsnummer werden defaultmäßig nicht angezeigt. Benutzer können bei der Gestaltung ihres individuellen Layouts sowohl die Positionsnummer verändern oder löschen als auch bei anderen Feldern eine Positionsnummer eintragen, damit das Feld angezeigt wird.
- ▶ Sie legen fest, ob das Feld für die benutzerindividuelle Gestaltung der Liste unsichtbar sein soll. Dann kann ein Benutzer es nicht für seine Variante auswählen.

Inhalt

1	Über dieses Buch	11
1.1	An wen das Buch sich wendet und an wen nicht	12
1.2	Was das Buch leisten kann und was nicht	13
1.3	Wie das Buch aufgebaut ist	14
1.4	Wie das Buch zu lesen ist	16
2	Das SAP-Projekt in der Instandhaltung	19
2.1	Wie Ihr SAP-Projekt in der Instandhaltung ablaufen könnte	19
2.1.1	Die Einführungsstrategie	19
2.1.2	Die Methodik	21
2.2	Allgemeine Risiko- und Erfolgsfaktoren in SAP-Projekten: eine empirische Studie	25
2.2.1	Risikoquellen	26
2.2.2	Erfolgsfaktoren	29
2.3	Spezielle Hinweise für Ihr Instandhaltungsprojekt	30
2.3.1	Phase 1: Projektvorbereitung	30
2.3.2	Phase 2: Business Blueprint	56
2.3.3	Phase 3: Realisierung	63
2.3.4	Phase 4: Produktionsvorbereitung	65
2.3.5	Phase 5: Go-Live und Support	66
2.3.6	Phase 6: Laufender Betrieb	67
3	Organisationsstrukturen	69
3.1	Allgemeine SAP-Organisationseinheiten	70
3.1.1	Buchungskreis	71
3.1.2	Kostenrechnungskreis	74
3.1.3	Werk allgemein	78
3.2	Das Werk aus Instandhaltungssicht	80
3.3	Instandhaltungsspezifische Organisationseinheiten	85
3.4	Arbeitsplätze	89
4	Generische Funktionen	101
4.1	Objektinformation	102
4.2	Statusverwaltung	104

4.3	Nummernvergabe	110
4.4	Garantien	113
4.5	Messpunkte und Zähler	116
4.6	Genehmigungen	120
4.7	Partner	122
4.8	Dokumente	127
4.9	Feldauswahl	136
4.10	Listvarianten	139
4.11	Mehrstufige Listen	143
5 Anlagenstrukturierung		147
5.1	Strukturierungsmittel	147
5.2	Technische Plätze und Referenzplätze	149
5.3	Equipments	160
5.4	Fahrzeugverwaltung	169
5.5	Verbindungen und Netze	178
5.6	Linear Asset Management	180
5.7	Material und Baugruppen	192
5.7.1	Die Materialart	193
5.7.2	Die Feldauswahl	208
5.8	Serialnummern	214
5.9	Stücklisten	221
6 Instandhaltungsabwicklung		231
6.1	Die Meldung	233
6.1.1	Die Meldungsart	236
6.1.2	Kataloge und Berichtsschemata	250
6.1.3	Sonstige Funktionen	258
6.2	Der Auftrag	267
6.2.1	Die Auftragsart	272
6.2.2	Materialplanung	289
6.2.3	Terminierung	315
6.2.4	Kapazitätsplanung	330
6.2.5	Drucken	338
6.2.6	Schätzkosten und Kalkulation	347
6.2.7	Auftragsabrechnung	364
6.2.8	Projekt- und Investitionsmanagement	371
6.2.9	Sonstige Funktionen	380

6.3	Die Rückmeldung	390
6.3.1	EAM-Rückmeldungen	390
6.3.2	CATS-Rückmeldungen	396
7 Vorbeugende Instandhaltung		401
7.1	Arbeitspläne	403
7.2	Wartungspläne	413
8 Sonstige Geschäftsprozesse		419
8.1	Fremdabwicklung	420
8.1.1	Fremdleistungen als Einzelbestellung	421
8.1.2	Fremdleistungen mit Leistungsverzeichnissen	427
8.2	Aufarbeitung	435
8.2.1	Der Materialstamm	437
8.2.2	Die Aufarbeitungsmeldung	443
8.2.3	Der Aufarbeitungsauftrag	445
8.2.4	Die Materialbedarfsplanung	450
8.3	Subcontracting (Lohnbearbeitung)	452
8.4	Kalibrierung von Prüf- und Messmitteln	458
8.4.1	Customizing-Funktionen der Instandhaltung	459
8.4.2	Customizing-Funktionen des Qualitätsmanagements ...	474
8.5	Pool Asset Management	492
8.6	Maintenance Event Builder	510
8.7	Schichtberichte und Schichtnotizen	512
9 Die Benutzerfreundlichkeit		525
9.1	Kategorie 1: Möglichkeiten des Benutzers	527
9.1.1	Allgemeine Benutzerparameter	527
9.1.2	Instandhaltungsspezifische Benutzerparameter	529
9.1.3	Rollen und Favoriten	534
9.1.4	Listvarianten	535
9.1.5	Eingabehilfen personalisieren	541
9.1.6	Buttons und Tastenkombinationen	542
9.1.7	Table Controls	543
9.2	Kategorie 2: Möglichkeiten der IT ohne Programmierung	545
9.2.1	Transaktionsvarianten	546
9.2.2	Customizing	551
9.2.3	Aktivitätenleiste	554

Inhalt

9.2.4	GuiXT	556
9.2.5	SAP Screen Personas	561
9.3	Kategorie 3: Möglichkeiten der IT mit Programmierung	565
9.3.1	Vorschalttransaktionen	565
9.3.2	BAPIs	566
9.3.3	Weboberfläche	568
9.3.4	Customer-Exits	571
9.3.5	BAdIs und Enhancement Points	575
9.3.6	Workflow	577
Anhang		583
A	Projektpläne und Übersichten	585
A.1	Funktionsumfang von SAP EAM mit Zuordnung von Prioritäten	585
A.2	Berechtigungsobjekte im SAP EAM	589
A.3	BAPI für die Instandhaltung	590
A.4	Customer-Exits zur Instandhaltung	597
B	Der Autor	603
C	Danksagung	605
Index		607

Index

A

Ablagekategorie pflegen 132
Ablagesystem pflegen 131
Abrechnungsprofile pflegen 367, 446
Abrechnungsvorschrift 269
 Zeitpunkt und Bildung der Aufteilungsregel festlegen 369
Aktivitätenleiste 554
Aktivitätenleiste definieren 263
Altdatenübernahme 23, 60
alternative Kennzeichnungen von Technischen Plätzen 157
Änderungsbelege, Sammel-BANF, Dispo-relevanz definieren 313, 425
Anlagenstrukturierung 147
Anlagenzustände oder Betriebszustände anlegen 380
Anleitung 403
Antriebsarten für Fahrzeuge definieren 173
Anwenderstatus 105
Anwenderstatus definieren 105
Anzeigevariante 540
Arbeitspapiere, Formular, Ausgabe-programme festlegen 339, 498
Arbeitsplan 401, 403, 572
Arbeitsplanstatus pflegen 404
Arbeitsplatz 89, 122, 420
 ausführender 89
 verantwortlicher 89
Arbeitsplatzart 89
ASAP 21
Aufarbeitung 435
Aufarbeitungsauftrag 445
Aufbau der Datenbilder pro Bildsequenz definieren 200, 451
Auftrag 267, 415, 473, 510, 572
 Abrechnungsvorschrift 269
 Fertigungshilfsmittel 268
 Kosten 269
 Materialliste 268
 Objektliste 268
 Vorgang 268
Auftragsabrechnung 364

Auftragsart 272
Auftragsarten den Planungswerken zuordnen 278
Auftragsarten einrichten 275, 445, 465
Auftragsarten für Aufarbeitungsabwicklung kennzeichnen 447
Auftragsarten für Investitionsmaßnahmen kennzeichnen 379
Auftragskopf 267
Auftragspapiere per E-Mail versenden 345
Auftragsplanungskennzeichen 279
Aufwandsplanung 36
automatischen Verwendungsentscheid-planen 489

B

BAdI 575
Balkenplan Grafikprofile definieren 327
BAPI 566
Bautyp 403
Bedingungen für Synchronisation der Stammdaten festlegen 579
Beistellteilkennzeichen festlegen 457
Belastungskostenart 367
Benutzerakzeptanz 57
Benutzerfelder definieren 411
Benutzerfreundlichkeit 57, 525
Benutzerparameter 527
 instandhaltungsspezifische 529
Berechtigungskonzept 23, 59
Berechtigungsobjekt 69
Berichtsschema definieren 253, 469
Bestellanforderung 421, 453, 573
Bestellung 421, 453
Bestellung Belegarten einstellen 456
Betriebsbereich festlegen 87
Bewegungsarten für Materialreservierungen festlegen 308
Bewertungstyp 437
Bewertungsvarianten definieren 357
Bildfolge Arbeitsplatz einrichten 98
Bildschirmmasken für die Rückmeldung einstellen 394

Bildschirmmasken zur Meldungsart
einstellen 239
Bildsequenz 206
BPMN 54
Branchen definieren und branchen-
abhängige Feldauswahl festlegen 210
Buchungskreis 71
Buchungskreis – Kostenrechnungskreis
zuordnen 76
Buchungskreis bearbeiten 71
Business Add-in → BAdI
Business Application Programming Inter-
face → BAPI
Business Blueprint 23, 38, 56
Business Process Master List 39
Business Process Model and Notation
→ BPMN

C

CAD 20, 60
CATS 396
Change Management 31
Codegruppe 251
Content Repository 131
Cross-Application Time Sheet → CATS
Customer-Exit 571
 CNEX0027 572
 CONFPM01 573
 COZF0001 573
 COZF0002 573
 IHCL0001 572
 IWO10004 573
 IWO10009 573
 IWO10012 574
 IWO10021 572
 IWO10027 574
 IWO20001 572
 QQMA0001 574
 QQMA0014 573
Customizing der Materialart 194
Cut-Over-Plan 40, 65

D

Darstellungsvarianten der Plantafel
bearbeiten 503
Dokument 127
Dokumentarten definieren 128

Dokumentation der Warenbewegungen
zum Auftrag festlegen 314, 449
Drucker festlegen 342
dynamische Datumsberechnung 538

E

EAM App 568
EAM-Listen 535
EAM-Rückmeldung 390
Eigenschaften der Materialarten
festlegen 196
Eigenschaften der Systemmeldungen
festlegen 431
Eignungen pflegen 412
Einbau am Technischen Platz defi-
nieren 168
einfache Auftragssicht 286
Einsatzuntersuchung Ergebnisse 51
Einstellungen für die Plantafel fest-
legen 502
Einstellungen für Schichtnotizart fest-
legen 515
Einstellungen von Maßeinheiten für die
Verbrauchsüberwachung vor-
nehmen 174
Einzelbestellung 421
Einzelzyklusplan 413
elektronischer Teilekatalog 297
Enhancement Point 575
Equipment 148, 160
Equipmenttyp pflegen 163, 461
ereignisgesteuerte Prozessketten 51
Erfassungskonfiguration definieren 491
Erfassungsprofile einrichten 396
Erfolgsfaktor 19, 29
erlaubte Wechsel der Meldungsart 248
erweiterter Mehrfachzählerplan 418

F

Fahrzeugarten Sichtenprofil und
Equipmenttypen zuordnen 170
Fahrzeugverwaltung 169
Favorit 534
Feldauswahl 136, 208
Feldauswahl festlegen 399
Feldauswahl für Datenbilder pflegen 212
Feldauswahl von Lieferanten 126

Felder zu Feldauswahlgruppen
zuordnen 209
Feldwerte für Bezugselement PM/PS
definieren 375
Fertigungshilfsmittel 268, 404
Fertigungshilfsmittel-Steuerschlüssel defi-
nieren 381
Flavor 562
Folgeaktion definieren 486
Formeldefinition einrichten 319
Formelparameter 317
Fortschreibung Einsatzhistorie 166
Freigabeverfahren für Leistungserfassungs-
blatt festlegen 433
Fremdleistung 421

G

Garantiearten festlegen 114
Garantiezähler definieren 115
Genehmigung 121
Genehmigungstypen definieren 121
Geschäftsjahresvariante 74
Geschäftsprozesse 231
Geschäftsprozessmodellierung 51
getrennte Bewertung aktivieren 438
getrennte Bewertung einstellen 439
globale Parameter zum Buchungskreis 72
Go-Live 66
Grundeinstellungen für Pool Asset
Management 496
GuiXT 556

H

Hilfs- und Betriebsstoffarten defi-
nieren 171
historienrelevante Felder definieren 167
HTML-Felder in SAP-Felder
umwandeln 300
HTML-Feldwerte umwandeln 303

I

IBIP 61
IH-Baugruppe 148, 192
IH-Leistungsart → Instandhaltungs-
leistungsart

IM-Zuordnungsschlüssel Auftragsarten
zuordnen 374
Instandhaltung
 vorbeugende 401
 werksübergreifende 84
Instandhaltungsabwicklung 231
Instandhaltungsleistungsart 283
Instandhaltungsmeldung 233
Instandhaltungsplanungswerk pflegen 81
Intervallbeleg 117
Investitionsmanagement 371
Investitionsprofile definieren 377
Ist-Analyse 43, 58

K

Kalibrierung 458
Kalkulation 347
Kalkulationsparameter und Abgrenzungs-
schlüssel zuordnen 360
Kalkulationsschema pflegen 354
Kalkulationsvarianten pflegen 359
Kalkulationsverfahren für die Berechnung
von Verbrauchswerten festlegen 177
Kapazitätsabgleich 331
Kapazitätsabgleich Gesamtprofil
definieren 336
Kapazitätsangebot 331
Kapazitätsart festlegen 331
Kapazitätsauswertung Gesamtprofile
festlegen 335
Kapazitätsbedarf 331
Kapazitätsplanung 330
Katalog der Auftragsart zuordnen 300
Katalog für Verwendungsentscheide
pflegen 484
Katalogart 251
Kataloge definieren 298
Kataloge pflegen 250, 468, 518
Kataloge und Berichtsschema zur
Meldungsart ändern 256
Klasse und Merkmale anlegen
(CL02/CT04) 499
kombinierte Auftrags-/Vorgangsliste 536
Konfigurieren des Materialstamms 199
Kontenplan 73
Kontierungstyp und Belegart für Bestell-
anforderungen definieren 309
Konvertierungsbaustein 304

Kostenarten Wertkategorien
zuordnen 350
Kostenrechnungskreis 74

L

Langtextsteuerung für Meldungsarten
festlegen 245
Leistungsarten für Pool-Kategorien
festlegen 507
Leistungserfassungsblatt 415
Leistungstyp festlegen 429
Leistungsverzeichnis 421, 427
Linear Asset Management 180
lineare Anlage 180
lineare Referenzmuster 183
Listdarstellung 190
Liste
Aktionen 536
Arbeitspläne 536
Aufträge 536
Auftragsvorgänge 536
Equipments 536
Fahrzeuge 536
Genehmigungen 536
Komponenten 536
Maßnahmen 536
Material 536
Materialserialnummer 536
Meldungen 536
Meldungspositionen 536
Messbelege 536
Messpunkte 536
Objektverbindungen und Objektnetz 536
Referenzmesspunkte 536
Referenzplätze 535
Rückmeldungen 536
Schichtberichte 536
Schichtnotizen 536
Technische Plätze 535
Warenbewegungen 536
Wartungspläne 536
Wartungspositionen 536
Wartungstermine 536
Listvariante 535
Lohnbearbeitung 452
LRM-Art definieren 183
LSMW 61

M

Maintenance Event Builder → MEB
Material 148, 192, 268, 403
Materialart 192, 193
Materialbedarfsplanung 450
Materialplanung 289, 306
Materialstamm 437
MEB 510
Medien für Objektverbindungen
definieren 179
Mehrfachzählerplan 414
mehrsprachige Textpflege pro
Equipmenttyp zulassen 168
mehrstufige Liste 143
Meldung 233, 415, 510, 572
Aktion 250
Meldungs- und Auftragsintegration
definieren 280, 471
Meldungsart 236
Meldungsarten Auftragsarten
zuordnen 249, 448
Meldungsarten definieren 237, 467
Messpunkt 116, 571
Meßpunkttypen definieren 118
Mobile Asset Management 20

N

Nachrichtensteuerung 383
Nebenbilder zuordnen 204
Netzarten definieren 186
Netzattributkategorie einer Netzart
zuordnen 190
Netzattributkategorien definieren 187
Netzgruppe definieren 187
Netzplan Grafikprofile definieren 328
Nummernkreise festlegen 110
Nummernvergabe 110
Nutzungsarten für Fahrzeuge
definieren 172

O

Objektinformation 102
Objektinformationsschlüssel
definieren 102
Objektliste 268
Objektnetze 186

Objekttypen definieren 178
Objektverarbeitung bearbeiten 501
Objektverbindung 148, 178
Organisationsbereich für Merkmale mit
linearen Daten definieren 184
Organisationseinheit 70
Organisationsstruktur 69, 70

P

Paging 59
Parameter für Teilnetzpläne festlegen 377
Partner 122
Partnerrolle 123
Partnerart 122
Partnerrolle 123
Partnerschema 123
Partnerschema und Partnerrolle
definieren 123
Person als Arbeitsplatz 89
persönliche Werteliste 542
Planergruppe 85, 122
Planergruppe einrichten 407
Planungswerk 81
Planverwendung festlegen 405
Planverwendungsschlüssel definieren 94
PM Console 560
Pool Asset Management 492
Pool-Kategorien festlegen 506
Positionstypen definieren 225
Prioritäten definieren 258
Prioritäten für die Stücklistenverwendung
festlegen 228
Produktionsarbeitsplatz 381
Profile mit Vorschlagswerten
definieren 408
Projektmanagement 371
Prüf- und Messmittel 458, 565
Prüfart pflegen 479
Prüfgruppe definieren 294
Prüflos 415
Prüfloserkunft pflegen und Prüfarten
zuordnen 481
Prüfpunkte definieren 476
Prüfregeln definieren 291
Prüfung in der Instandhaltung 483
Prüfungssteuerung definieren 291
Prüfungsumfang definieren 295

R

Reaktionsüberwachung definieren 260
Referenzplatz 148, 149
Register, Definition 241
Reihenfolgen der Haupt- und Zusatzbilder
pflegen 205
Relevante Felder für Zuordnung des
IM-Programms definieren 373
Report RIAUFM00 315
Reserveteil 435
Revisionsart pflegen 510
Risikofaktor 19, 26
Rolle 534
Rückmeldewesen 390
Rückmeldung 390, 572

S

SAP Business Workflow 577
SAP List Viewer
Listdarstellung 539
Monitor 539
Selektionsoption 538
Selektionsvariante 537
Weiterverarbeitung 540
SAP NetWeaver Portal 20
SAP Screen Personas 561
SAPO 93
SAP-Einführungsprojekt 19
Schätzkosten 347
Schichtbericht 512
Schichtberichtstypen festlegen 519
Schichtdefinition 334
Schichtnotiz 512
Schichtprogramm 334
Schichtprogramme definieren 332
Selektionskriterien für Alternativen-
bestimmung festlegen 229
Selektionsvariante 537
Serialisierungseigenschaften für
Bewegungsarten festlegen 219
Serialnummer 214, 435
Serialnummernprofile festlegen 216, 454,
463
Seriennummer 149
Sichtenprofile für technische Objekte
einstellen 152, 459

Sonderfunktionen für Wartungsplanung
 einstellen 418
 Sortierfelder für Wartungsplan
 festlegen 417
 SPC-Kriterien definieren 474
 spezielle Messpositionen für Fahrzeuge
 definieren 175
 Stammsatzfelder von Anlagen und
 Equipments zuordnen 581
 Standortwerk 82
 Status pflegen 504
 Statuskontrolle für Arbeitspapiere
 festlegen 347
 Statusverwaltung 104
 Steuerschlüssel 95, 316, 331, 420
 Steuerschlüssel pflegen 95, 422, 428
 Steuerungsparameter für Rückmeldungen
 festlegen 390
 Strategieplan 413
 Strukturdarstellung für Technische Plätze
 festlegen 156
 Strukturkennzeichen 151
 Strukturkennzeichen für Referenzplätze/
 Techn. Plätze anlegen 151
 Stückliste 149, 221
Equipmentstückliste 149, 221
Materialstückliste 149
Technische-Platz-Stückliste 149, 221
 Stücklistenstatus 221
 Stücklistenstatus definieren 221
 Stücklistenverwendung 410
 Stücklistenverwendungen festlegen 223
 Subcontracting 452
 Systemeinstellungen für Meßpunkte und
 Meßbelege vornehmen 117
 Systemmeldung 431
 Systemstatus 104

T

Table Control 543
 Tastenkombination 542
 Technischer Platz 147, 149
 Terminierungsart 316
festlegen 321
 Terminierungsparameter einstellen 323
 Terminüberwachung 402
 Testplan 40

Transaktion
BAPI 567
CAC2 399
CM01 331, 335
CM33 331
CM34 331
DIWPSC4 511
GM01 114
GM04 116
IA08 536
IA09 536
IE05 536
IE36 536
IE37 536
IH07 535
IH08 536
IH09 536
IK07 536
IK07R 536
IK08 536
IK08R 536
IK17 536
IK18 536
IL05 535
IL06 535
IL15 535
IN15 536
IN16 536
IN18 536
IN19 536
IP15 536
IP16 536
IP17 536
IP18 536
IP24 536
IPM2 536
IPM3 536
IQ08 536
ISHN4 536
ISHR4 536
IW28 536
IW29 536
IW37 536
IW37N 536
IW38 536
IW39 536
IW3K 536
IW3L 536
IW3M 536

Transaktion (Forts.)
IW47 536
IW49 536
IW49N 536
IW64 536
IW65 536
IW66 536
IW67 536
MB51 315
OACO 132
OACT 133
OIBS 107
OICD 223
OICG 224
OICH 222
OICI 228
OICK 226
OICO 457
OICP 227
OICQ 229
OIDA 275, 445, 465, 498
OIDF 339
OIDG 339
OIDH 342
OIDI 342
OIDJ 342
OIDS 279
OIEN 111
OIEZ 167
OIK2 350
OIL1 405
OIL6 408
OILJ 411
OIMF 261
OINM 180
OIO4 284
OIO5 284
OIO6 282
OIO9 326
OIOD 278
OIOF 361
OIOI 292
OIOR 391
OIPK 151
OIPU 158
OIPV 158
OIS2 216, 454, 464
OITA 378
OIW6 141

Transaktion (Forts.)
OIWP 156
OIZA 102
OIZD 94
OIZU 98
OKP6 360
OKP8 358
OMS3 211
OMS9 213
OMSA 212
OMSR 210
OMT3B 200
OMT3R 205, 207
OMT3Z 204
OMW0 438, 451
OMWC 440
OP4A 333
OP7B 318
OPA6 335
OPD0 336
OPJJ 295
OPJN 322
OPK3 319
OPTP 377
OPU7 323
OQN6 254, 469
OVZ2 294
OX06 75
OX19 76, 80
QS41 251, 468, 484, 518
QS51 484
SE19 575
SHN4 536
SHR4 536
SMOD 571
SU3 527
VOP2 124
 Transaktionsstartwerte festlegen 247
 Transaktionsvariante 546
 Typ für Technische Plätze festlegen 155

U

Überblick zur Meldungsart 244, 444, 470,
 494, 513
 Übernahme von Projekt oder Investitions-
 programm festlegen 372
 UI Editor 562
 User Interface Editor → UI Editor

V

Verfügbarkeitsprüfung 289
 Verknüpfungen für Merkmale und Felder bearbeiten 499
 Verrechnungsschemata pflegen 364
 Versatzarten definieren 182
 VKD 53
 Voreinstellung für freie Materialzuordnung festlegen 410
 Vorgabewertschlüssel 92
 Vorgang 403
 Vorgangskettendiagramm → VKD
 Vorschalttransaktion 565
 Vorschlag Vorschlagswerte für Arbeitsplandaten und Profizuordnungen 388, 424
 Vorschlag Vorschlagswertprofile für allgemeine Auftragsdaten anlegen 386
 Vorschlagswert 408
 Vorschlagswert des Planungskennzeichens pro Auftragsart festlegen 279
 Vorschlagswert Tagesdatum als Ecktermin aktivieren 325
 Vorschlagswerte der Komponentenpositionstypen festlegen 307
 Vorschlagswerte Einheiten für Arbeitsvorgang festlegen 326
 Vorschlagswerte für Steuerschlüssel Auftragsarten pflegen 282
 Vorschlagswerte für Wertkategorien definieren 351
 Vorschlagswerte zur Prüfmart festlegen 482
 Vorschlagswertprofile für Fremdbeschaffung anlegen 310, 423

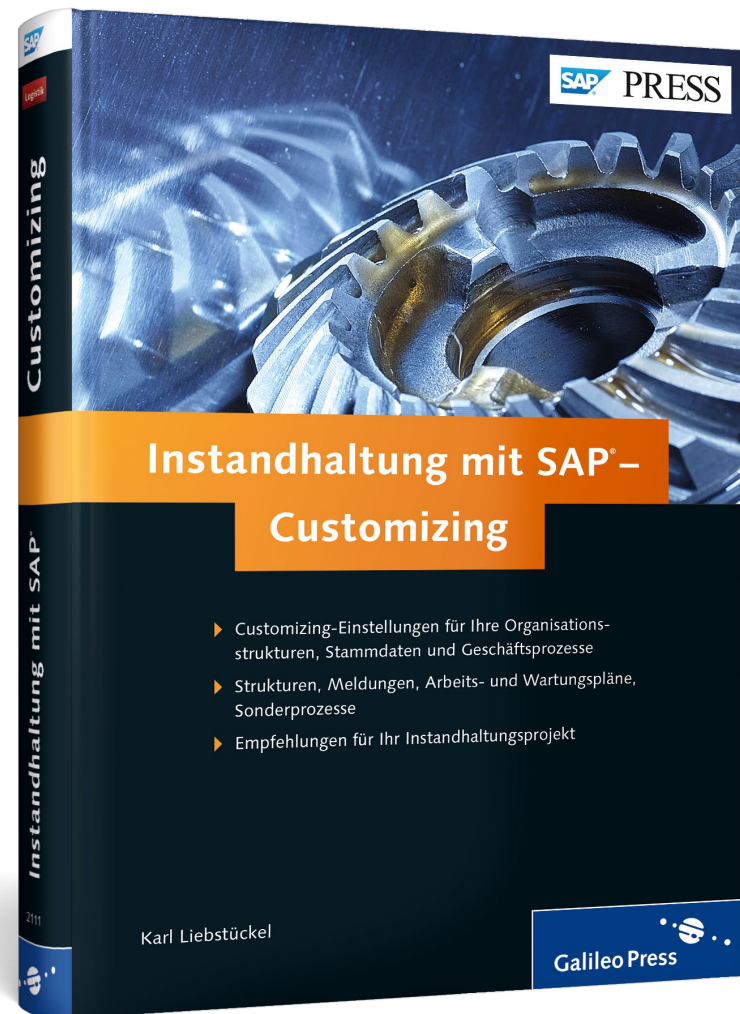
W

Warenbewegung
Dokumentation 314

Wartungsplan 402, 413, 572
 Einzelzyklusplan 413
 Mehrfachzählerplan 414
 Strategieplan 413
 Wartungsplanart 413
 Wartungsplantypen einstellen 414, 472
 Wartungsposition 402
 Wartungsstrategie 401
 Weboberfläche 568
 Werk 78, 81
 Planungswerk 81
 Standortwerk 82
 Werk – Buchungskreis zuordnen 79
 Werk definieren, kopieren, prüfen 78
 werksabhängige Feldauswahl und werksabhängige Bildauswahl festlegen 211
 Werksadresse 78
 werksbezogene Instandhaltung 83
 Werkstatt 89
 werksübergreifende Instandhaltung 84
 Wertkategorien pflegen 349
 Wertschöpfungskettendiagramm → WKD
 WKD 51
 Workflow 577
 Workflow für Aufträge einstellen 579
 Workflow für Instandhaltungsmeldungen einstellen 579
 Workstation-Applikation definieren 133

Z

Zähler 117, 571
 Zugriffsfolge für die Ermittlung von Adressdaten festlegen 311
 zulässige Materialarten für den Stücklistenkopf festlegen 224
 zulässige Materialarten für die Stücklistenposition festlegen 227
 zusätzliche betriebswirtschaftliche Sichten für Equipmenttypen festlegen 164



Karl Liebstückel

Instandhaltung mit SAP – Customizing

614 Seiten, gebunden, März 2014

69,90 Euro, 978-3-8362-2111-5

 www.sap-press.de/3317



Dr. Karl Liebstückel ist Professor für Wirtschaftsinformatik und Business Software an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt. Er beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit dem Thema SAP in der Instandhaltung. Er war von 2003–2012 im Vorstand der DSAG, von 2007–2012 deren Vorstandsvorsitzender und hat dort von 2001–2008 den Arbeitskreis »Instandhaltung und Servicemanagement« geleitet.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Gerne dürfen Sie diese Leseprobe empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Die vorliegende Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.

Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!

